

ARBEITSPAPIER

Wolfgang WENDT

Julia SCHULZ

Prüfungen 2015 im Jahrgang 10: Zentrale Ergebnisse

I N H A L T

- A Datenbasis
- B Verteilung der Schulabschlüsse am Ende der Sekundarstufe I
- C Die Prüfungen im Jahrgang 10
 - C1 Die kombinierte Prüfung *erweiterte Berufsbildungsreife/Mittlerer Schulabschluss* (eBBR/MSA)
 - C2 Ergebnisse zur *Berufsbildungsreife* (BBR) in der Jahrgangsstufe 10
 - C3 Schulabschlüsse als Ergebnis der Prüfungen

Anhang: Ergänzende Abbildungen und Tabellen

Erläuterungen und Abkürzungen

Stand der Datenbasis: 17. Juli 2015

A Datenbasis

Datenbasis des vorliegenden Berichts bilden die Ergebnisse aus den öffentlichen Schulen: Die Schulen meldeten die wichtigsten Ergebnisse über die Onlineplattform des ISQ zurück. Eingabende war **Freitag, der 17. Juli 2015**.

Wenn nicht ausdrücklich anders vermerkt, liegen allen Berechnungen die Online-Eingaben der Schulen zugrunde und zwar der öffentlichen Schulen ohne die Schulen mit sonderpädagogischem Förderschwerpunkt (kurz *Förderschulen*) und ohne die Schulen des zweiten Bildungswegs.

- Nur eine kleine Anzahl an Förderschulen hat Schüler/innen, die an der kombinierten Prüfung eBBR/MSA teilnehmen. Für die Förderschulen wurden daher auf die Eingabe der Prüfungsergebnisse verzichtet, sie jedoch gebeten, für alle ihre Schüler/-innen, die dem zehnten Jahrgang zugeordnet werden können, anzugeben, ob und ggf. welchen höchsten Schulabschluss diese erreicht hatten.
- Die Schulen des zweiten Bildungswegs und die in privater Trägerschaft sind zur Online-Eingabe nicht verpflichtet. Aus diesen beiden Bereichen liegen somit nur selbstselektierte Werte vor.

Vollständigkeit von Angaben, Unvollständigkeit von Daten: Auch in diesem Jahr haben die Schulen die Daten nahezu vollständig eingegeben. Dennoch enthält der Datensatz aus zwei Gründen an verschiedenen Stellen Lücken: Zum einen haben nicht alle Schüler/-innen an allen Prüfungen teilgenommen. Zum anderen gibt es in jedem so umfangreichen Datensatz gewisse Unstimmigkeiten. Können diese nicht geklärt werden, so werden üblicherweise die nicht stimmigen Werte vorsichtshalber zu fehlenden umcodiert (missing data). Lücken der ersten und zweiten Art betreffen unterschiedliche Merkmale in unterschiedlichem Ausmaß, was zu unterschiedlichen Fallzahlen (N) in den Tabellen führt.

Aufgrund von Rundungen kann es vorkommen, dass sich Anteile nicht genau auf 100% addieren.

Tabelle A-1 hält die Anzahl Schulen, Klassen und Schüler/innen differenziert nach Schulart fest.

Zu Tabelle A-1

Die Zunahme der Schülerzahl von 2014 zu 2015 beruht nicht allein auf der in den letzten Jahren zu verzeichnenden generellen Steigerung der Schülerzahlen, sondern auch darauf, dass 2015 der Schülerjahrgang in der zehnten Klasse dominierte, der zum ersten Mal aufgrund der Neuregelung des Schulgesetzes früher eingeschult wurde, so dass die ansonsten übliche Jahrgangsstärke übertroffen wurde.

A-1 Tabelle: Anzahl Schulen, Klassen und Schüler/innen differenziert nach Schulform. Basis: Online-Eingaben der Schulen; öffentliche Schulen (2014 incl. der acht Spätstarterschulen¹, je 4 Gesamt- und Realschulen), aber ohne Schulen des zweiten Bildungswegs (2014 ohne Angaben zu den Förderschulen); Schüler/innen mit gültigen Angaben zu den sogenannten Stammdaten (vgl. Erläuterungen am Ende des Berichts) incl. derjenigen, die zieldifferent unterrichtet werden.

Bildungsgang/Schulform²	2014	2015
(ISS) Sekundarschule		
Schulen	92	99
Klassen	485	599
Schüler/innen	11 090	14 179
(Gem) Gemeinschaftsschule		
Schulen	16	18
Klassen	74	105
Schüler/innen	1 412	2 091
(Y) Gymnasium		
Schulen	93	94
Klassen	409	448
Schüler/innen	11 165	12 267
(T) Gesamtschule		
Schulen	4	---
Klassen	30	---
Schüler/innen	742	---
(R) Realschule		
Schulen	4	---
Klassen	20	---
Schüler/innen	512	---
(B) Berufliche Schule		
Schulen	36	35
Klassen	87	83
Schüler/innen	1 215	1 250
(S) Förderschule		
Schulen	---	51
Klassen	---	143
Schüler/innen	---	1 107
gesamt		
Schulen	245	297
Klassen	1 105	1 378
Schüler/innen	26 136	30 894

¹ Schulen, deren Umwandlung in eine Sekundarschule erst im Schuljahr 2011/12 begann und somit erst 2014/15 abgeschlossen war.

² Der Bildungsgang wurde aufgrund von Sonderfällen auf Klassenebene erfasst, denn die John-F.-Kennedy-(Sekundar-)Schule und die sportbetonten Sekundarschulen haben ausschließlich Gymnasialklassen und nehmen deshalb z.B. nicht an der Berufsbildungsreife in der neunten Jahrgangsstufe teil.

Zu berücksichtigen, wie die Schülerschaft in den einzelnen Schulformen/Bildungsgängen zusammengesetzt ist, erleichtert die angemessene Einschätzung der Ergebnisse. Tabelle A-2 betrachtet die Kontextmerkmale Geschlecht und Herkunftssprache. Dabei werden erhebliche Unterschiede zwischen den einzelnen Schulformen/Bildungsgängen deutlich, wobei die Konstellationen von 2014 zu 2015 gleich geblieben sind.

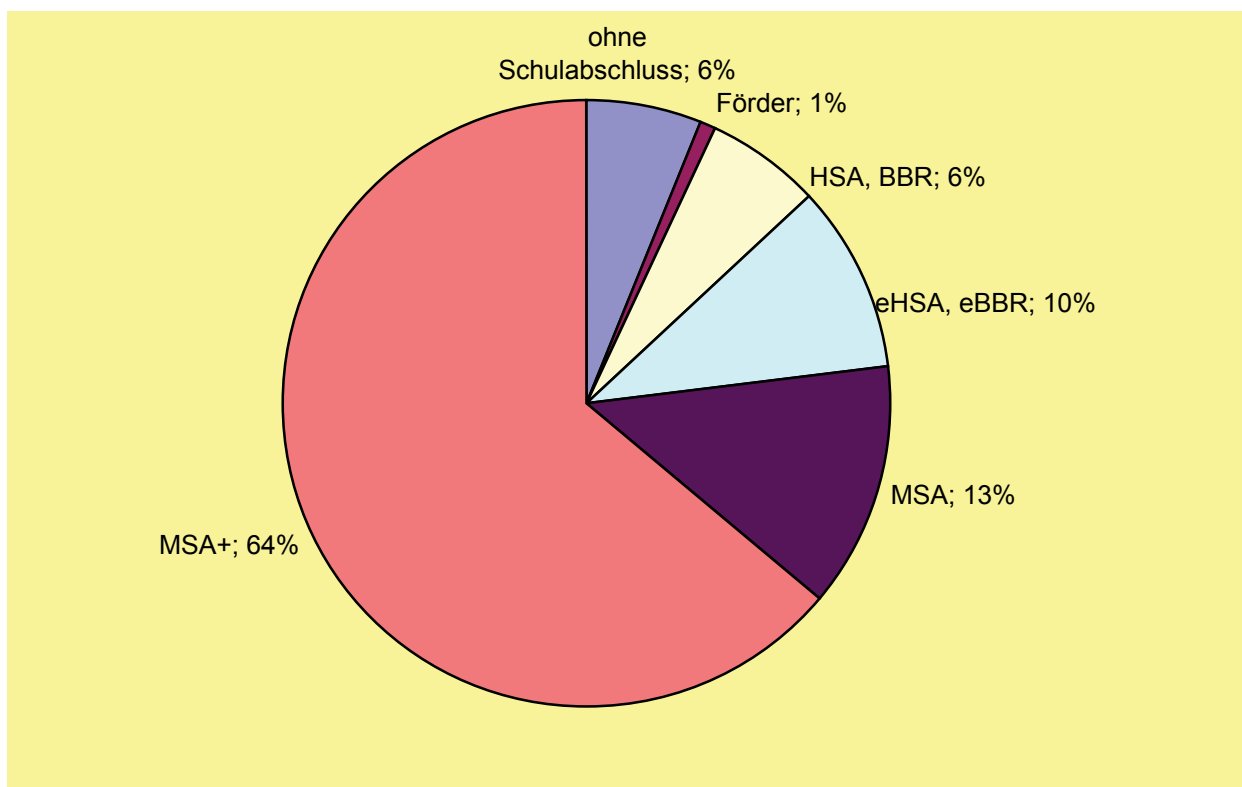
A-2 Tabelle: Zusammensetzung der Schülerschaft hinsichtlich Geschlecht und Herkunftssprache differenziert nach Schulform/Bildungsgang. Basis: Online-Eingaben der Schulen; öffentliche Schulen; ohne Schulen des Zweiten Bildungswegs (2014 ohne Angaben zu den Förderschulen). m: männlich, w: weiblich; dH, tH und aH: deutsche, türkische und andere Herkunftssprache, N: Anzahl Schüler/innen. 2014 gab es noch Spätstarterschulen der Schulart Gesamt- und Realschule (T und R), bei denen die Schulreform ein Jahr später begann und endete.

		N	m	w	dH	tH	aH
ISS	2015	14 179	55%	45%	62%	14%	24%
	2014	11 090	55%	45%	61%	15%	24%
GemS	2015	2 091	53%	47%	60%	17%	23%
	2014	1 412	53%	47%	59%	18%	23%
Y	2015	12 267	47%	53%	76%	9%	15%
	2014	11 165	47%	53%	79%	8%	13%
B	2015	1 250	61%	39%	54%	22%	24%
	2014	1 215	59%	41%	55%	24%	21%
T	2015	-----	-----	-----	-----	-----	-----
	2014	742	54%	46%	59%	23%	18%
R	2015	-----	-----	-----	-----	-----	-----
	2014	512	59%	41%	74%	15%	11%
S	2015	1 107	62%	38%	74%	8%	18%
	2014	-----	-----	-----	-----	-----	-----
gesamt	2015	30 894	52%	48%	67%	13%	20%
	2014	26 136	52%	48%	68%	13%	19%

B Verteilung der Schulabschlüsse am Ende der Sekundarstufe I

Wie viele Schüler/innen haben 2015 am Ende der Jahrgangsstufe 10 einen Schulabschluss erreicht und welchen? Um dies zu ermitteln, wurden die Schulen unabhängig von den sonstigen Eingaben zu den Prüfungsergebnissen und zum Prüfungsverlauf in einer gesonderten Eingabemaske gebeten, für alle ihre Schüler/innen den jeweils höchsten Schulabschluss, der erreicht wurde, anzugeben. Die Erfassung erfolgte unabhängig von den Eingaben zum Prüfungsverlauf, da der Abschluss ggf. nicht in der zehnten, sondern z.B. in der neunten Jahrgangsstufe oder im Durchgang des Vorjahres erlangt wurde³. Abbildung B-1 berücksichtigt nicht die Schüler/innen der beruflichen Schulen, da diese bereits jenseits der Sekundarstufe I sind.

B-1 Abbildung: Verteilung der Abschlüsse am Ende der Sekundarstufe I. Basis: Online-Eingaben der Schulen; alle öffentlichen Schulen ohne Schulen des zweiten Bildungswegs und ohne berufliche Schulen. N = 27.724 Schüler/innen mit gültigen Angaben zum Schulabschluss (=100%; unter Berücksichtigung der Ergebnisse eventueller zusätzlicher mündlicher Prüfungen). Förder: Förderschülerspezifische Abschlüsse (BOA und zu HSA und BBR gleichwertige Abschlüsse).



Über drei Viertel der Schülerschaft erreicht den MSA, deutlich über 60% den MSA+, d.h. zusätzlich zum MSA die Berechtigung auf die gymnasiale Oberstufe überzugehen. 6% der Schüler/innen haben am Ende der Sekundarstufe I keinen Schulabschluss.

³ Das ist dann der Fall, wenn im Vorjahr erfolgreich der MSA erworben wurde, aber nicht die Berechtigung, auf die gymnasiale Oberstufe zu gehen. In derartigen Fällen gibt es Schüler/innen, die die zehnte Klasse wiederholen, aber nicht an den Prüfungen teilnehmen.

Damit hat es von 2014 zu 2015 kaum Veränderungen gegeben:

$N(2014) = 23.803$; $N(2015) = 27.724$

	ohne Abschluss	Förder	HSA, BBR	eHSA, eBBR	MSA	MSA+
2015	6%	1%	6%	10%	13%	64%
2014	5%	1%	7%	9%	13%	65%

Im Durchgang 2015 wurden zum ersten Mal die Förderschulen gebeten, für alle ihre Schüler/innen, die der zehnten Jahrgangsstufe zugeordnet werden können, ob und ggf. welchen höchsten Schulabschluss diese erreicht hätten; unter Berücksichtigung der Ergebnisse aus den Förderschulen ergibt sich folgende Verteilung der Schulabschlüsse, wobei aufgrund der Charakteristika der zusätzlichen Schülergruppe erwartungsgemäß der Anteil *ohne Abschluss* steigt:

$N(2015 \text{ mit S}) = 28.826$

	ohne Abschluss	Förder	HSA, BBR	eHSA, eBBR	MSA	MSA+
2015	8%	2%	6%	9%	13%	62%

Beruflicher Bereich

Aus dem beruflichen Bereich liegen von 1.089 (2014: 1.215) Schüler/innen gültige Werte zum Schulabschluss vor. Die Schulabschlüsse, die ggf. in den Jahren zuvor und nicht im Durchgang 2015 des MSA erworben wurden, verteilen sich wie folgt:

	ohne Abschluss	HSA, BBR	eHSA, eBBR	MSA	MSA+
2015	2%	2%	23%	62%	11%
2014	9%	3%	21%	57%	10%

Es gibt bemerkenswerte Verschiebungen bei den beiden Kategorien "ohne Schulabschluss" und "MSA", die allerdings schwierig zu interpretieren sind, da die Ausgangspopulation in Umfang und Zusammensetzung nicht bekannt ist. Wer im beruflichen Bereich an den MSA-Prüfungen teilnehmen muss und wer freiwillig teilnehmen darf oder nicht zugelassen ist, hängt vom Bildungsgang und von den Voraussetzungen ab, die aus dem allgemeinbildenden Bereich mitgebracht werden. Diese sind jedoch nicht bekannt, so dass es nicht möglich ist festzustellen, ob es bei der "Grundgesamtheit" Verschiebungen gegeben hat.

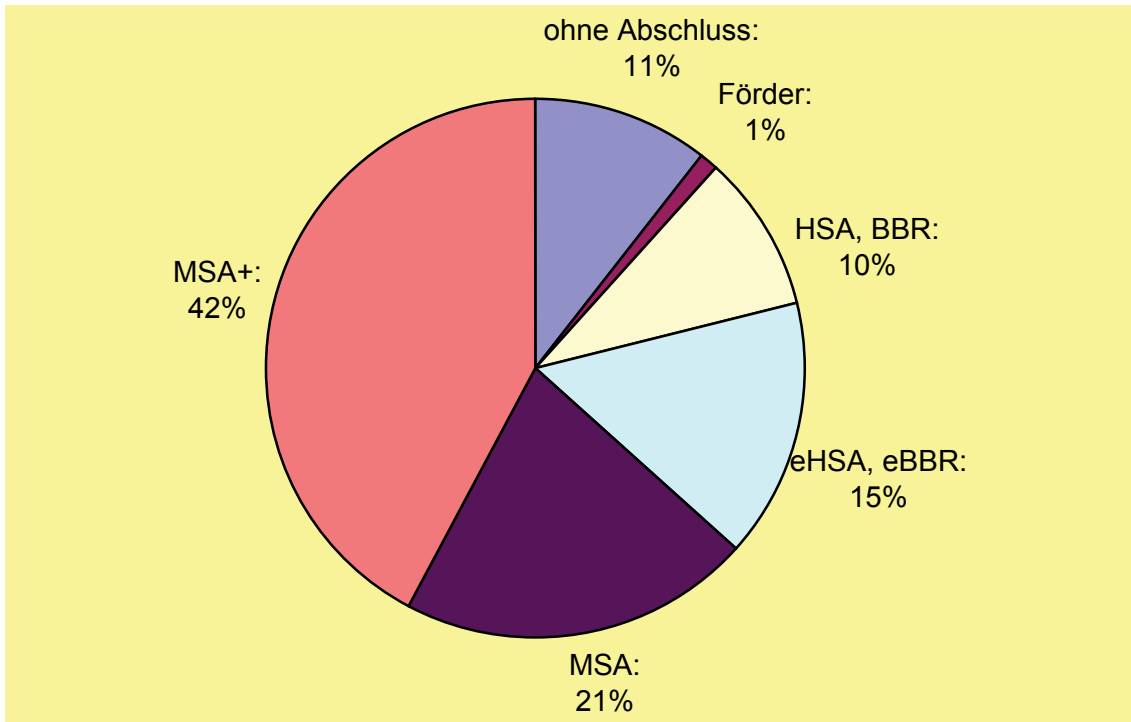
In den nachstehenden Abbildungen werden die Bestehensquoten der beiden Schulformen ISS und GemS dokumentiert.

Zur Abbildung B-2

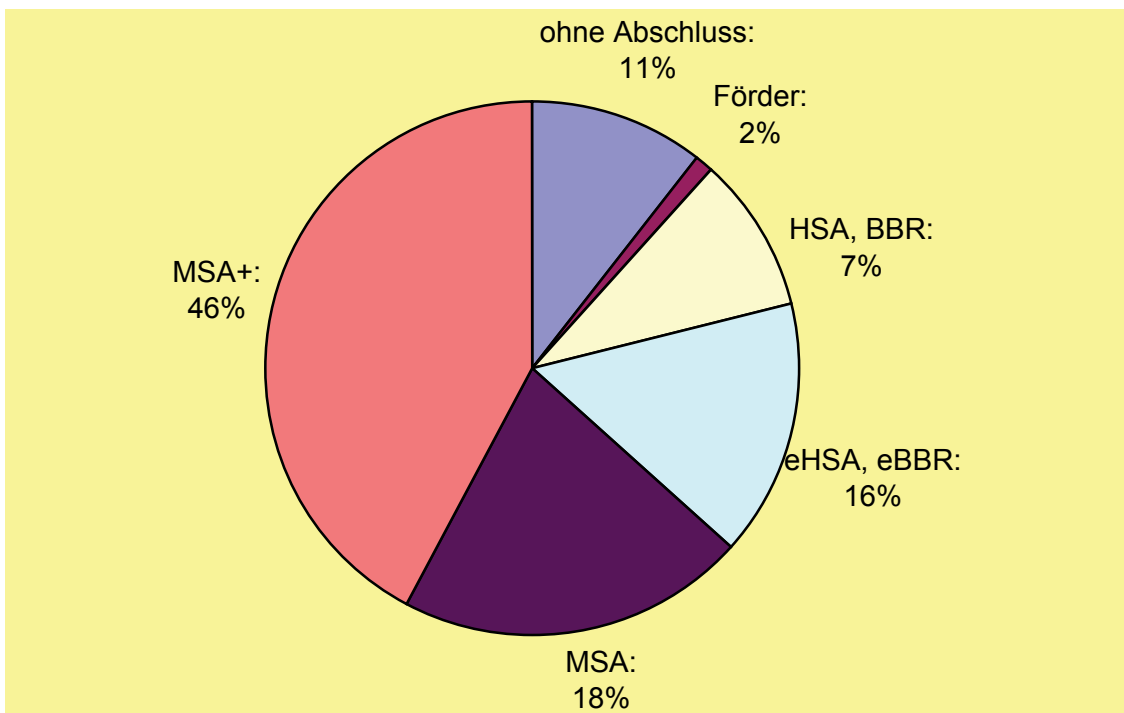
Es ergibt sich ein ähnliches Bild: Werden die MSA- und MSA+ - Quoten zusammengefasst, so ergeben sich 65% bei den ISS und 64% bei den GemS, wobei mit 46% der Anteil an Schüler/innen, die den MSA+ erreichen, in den GemS etwas höher ist als mit 42% in den ISS.

B-2 Abbildung: Verteilung der Abschlüsse am Ende der Sekundarstufe I. Basis: Online-Eingaben der Schulen; öffentliche Schulen. N = 13.882 (ISS; 2014: 10.470) und 2.090 (GemS; 2014: 1.338) Schüler/innen mit gültigen Angaben zum Schulabschluss (=100%; unter Berücksichtigung der Ergebnisse eventueller zusätzlicher mündlicher Prüfungen). Förder: Förderschülerspezifische Abschlüsse (zu BOA, HSA und BBR gleichwertige Abschlüsse).

B-2a : Nur ISS (ohne GemS)



B-2b : Nur GemS



In den beiden nachstehenden Tabellen B-3a und B-3b werden die Bestehensquoten für die drei Schulformen Integrierte Sekundarschule, Gemeinschaftsschule und Gymnasium nach Geschlecht und Herkunftssprache differenziert.

B-3 Tabelle: Erreichte Abschlüsse am Ende der Jahrgangsstufe 10 differenziert nach Schulform und Geschlecht bzw. Herkunftssprache. Angegeben werden die teilnahmebezogenen Anteile (unter Berücksichtigung der Ergebnisse eventueller zusätzlicher mündlicher Prüfungen). Basis: Online-Eingaben der Schulen; öffentliche Schulen; nur ISS, GemS und Gymnasien. N: Anzahl Schüler/innen mit gültigen Werten zum Schulabschluss. m: männlich, w: weiblich. Förder: Förderschülerspezifische Abschlüsse (zu BOA, HSA und BBR gleichwertige Abschlüsse).

B-3a Tabelle: Erreichte Abschlüsse am Ende der Jahrgangsstufe 10 differenziert nach Schulform und Geschlecht.

			ohne Abschluss	Förder	HSA, BBR	eHSA, eBBR	MSA	MSA+
ISS								
m	2015	N= 7 635	12%	1%	10%	15%	23%	38%
	2014	N= 5 739	9%	1%	13%	17%	24%	35%
w	2015	N= 6 247	9%	1%	9%	16%	19%	47%
	2014	N= 4 731	9%	1%	11%	16%	19%	43%
gesamt	2015	N=13 882	11%	1%	10%	15%	21%	42%
	2014	N=10 470	9%	1%	12%	17%	22%	39%
GemS								
m	2015	N= 1 118	13%	2%	7%	16%	20%	41%
	2014	N= 707	7%	2%	11%	18%	20%	42%
w	2015	N= 972	7%	2%	7%	17%	16%	51%
	2014	N= 631	7%	3%	9%	18%	16%	47%
gesamt	2015	N= 2 090	11%	2%	7%	16%	18%	46%
	2014	N= 1 338	7%	3%	10%	18%	18%	44%
Y								
m	2015	N= 5 563	[0,3%]	0%	2%	1%	3%	93%
	2014	N= 5 146	[0,6%]	0%	2%	1%	2%	94%
w	2015	N= 6 189	[0,3%]	0%	2%	1%	3%	94%
	2014	N= 5 802	[0,6%]	0%	1%	0%	1%	97%
gesamt	2015	N=11 752	[0,3%]	0%	2%	1%	3%	94%
	2014	N=10 948	[0,6%]	0%	1%	0%	2%	96%

B-3b Tabelle: Erreichte Abschlüsse am Ende der Jahrgangsstufe 10 differenziert nach Schulform und Herkunftssprache.

			ohne Abschluss	Förder	HSA, BBR	eHSA, eBBR	MSA	MSA+
ISS								
dH	2015	N= 8 592	7%	1%	9%	13%	22%	48%
	2014	N= 6 209	6%	1%	11%	14%	23%	45%
tH	2015	N= 1 992	15%	1%	10%	22%	21%	31%
	2014	N= 1 684	14%	2%	15%	25%	19%	26%
aH	2015	N= 3 298	17%	2%	10%	17%	19%	35%
	2014	N= 2 577	14%	1%	14%	18%	21%	32%
gesamt	2015	N= 13 882	11%	1%	10%	15%	21%	42%
	2014	N= 10 470	9%	1%	12%	17%	22%	39%
GemS								
dH	2015	N= 1 260	7%	2%	7%	15%	17%	52%
	2014	N= 794	5%	2%	10%	17%	18%	49%
tH	2015	N= 342	14%	3%	7%	19%	19%	37%
	2014	N= 256	8%	5%	8%	22%	22%	35%
aH	2015	N= 488	16%	2%	8%	18%	21%	35%
	2014	N= 288	13%	2%	13%	16%	16%	41%
gesamt	2015	N= 2 090	11%	2%	7%	16%	18%	46%
	2014	N= 1 338	7%	3%	10%	18%	18%	44%
Y								
dH	2015	N= 8 935	[0,2%]	0%	2%	1%	3%	95%
	2014	N= 8 649	[0,6%]	0%	1%	1%	1%	96%
tH	2015	N= 1 098	[0,1%]	0%	4%	4%	6%	86%
	2014	N= 836	[0,4%]	0%	4%	2%	4%	90%
aH	2015	N= 1 719	[0,8%]	0%	3%	2%	4%	90%
	2014	N= 1 463	[1,1%]	0%	2%	1%	2%	94%
gesamt	2015	N= 11 752	[0,3%]	0%	2%	1%	3%	94%
	2014	N= 10 948	[0,6%]	0%	1%	0%	2%	96%

Zu Tabelle B-3a

Von 2014 zu 2015 ist in den Sekundarschulen (ISS und GemS) die Tendenz zu beobachten, dass sowohl der Anteil derjenigen ohne Schulabschluss zunimmt als auch der Anteil derjenigen, die den MSA+ erreichen. Ansonsten gilt für beide Durchgänge, dass die weiblichen Jugendlichen besser als die männlichen abschneiden.

Zu Tabelle B-3b

Den größten Anteil an den Abschlüssen MSA und MSA+ weisen wie im Vorjahr auch 2015 in allen Schulformen/Bildungsgängen die Schüler/-innen deutscher Herkunftssprache auf. Die Schüler/-innen deutscher und türkischer Herkunftssprache in den GemS erreichen häufiger den MSA als in den ISS, wobei die Unterschiede geringer werden, fassen wir MSA und MSA+ zusammen.

C Die Prüfungen im Jahrgang 10

Im vorigen Kapitel galt die Betrachtung den Schulabschlüssen, die bis zum Ende der Sekundarstufe I erreicht worden sind - unabhängig davon, ob dies in der neunten oder der zehnten Klasse geschah oder ob sie anderweitig erworben wurden. Das Kapitel C blickt auf den Verlauf und die Ergebnisse der Prüfungen im Jahrgang 10, die vornehmlich auf das Erreichen der erweiterten Berufsbildungsreife (eBBR) und des Mittleren Schulabschluss (MSA) gerichtet sind (Abschnitt C1), die es aber auch ermöglichen, die Berufsbildungsreife (BBR) nachzuholen (Abschnitt C2). Eine kurze Bilanz der Prüfungen im Jahrgang 10 zieht der Abschnitt C3.

C1 Die kombinierte Prüfung *erweiterte Berufsbildungsreife/Mittlerer Schulabschluss* (eBBR/MSA)

Im Abschnitt C1 richtet sich der Fokus auf die kombinierte Prüfung eBBR/MSA. Basis bilden die Schüler/-innen, die gültige Werte im Gesamtergebnis mit und ohne zusätzlicher mündlichen Prüfung aufweisen. Es sind diese 27.023 Schüler/innen (2014: 24.300⁴), die die Grundlage der nachstehenden Abbildungen und Tabellen bilden. Auf die Ergebnisse der 1.456 Schüler/-innen (2014: 920) auf der BBR-Schiene geht der Abschnitt C2 ein. 2015 befanden sich somit 95% der teilnehmenden Schülerschaft mit gültigen Werten zum Gesamtergebnis auf der eBBR/MSA-Schiene, 5% auf der BBR-Schiene (2014: 96% und 4%). Die 27.023 Schüler/innen verteilen sich wie folgt auf die Schulformen/Bildungsgänge:

- ISS: 12.104 (45%; 2014 incl. Gesamt- und Realschulen⁵: 10.816, 44%),
- GemS: 1.805 (7%; 2014: 1.247, 5%),
- Y: 11.955 (44%; 2014: 11.092, 46%),
- B: 1.159 (4%; 2014: 1.145, 5%).

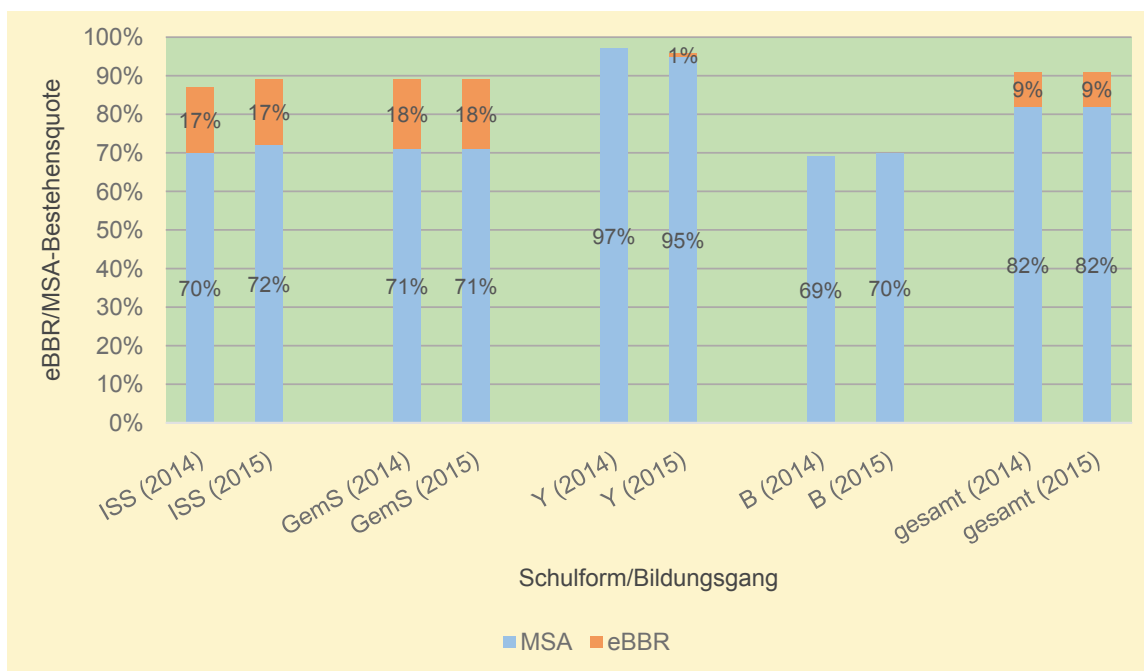
Bestehensquoten

Die Abbildung C1-1 stellt das Gesamtergebnis der eBBR/MSA-Prüfungen dar, nämlich wie viele Schüler/-innen den MSA, die eBBR oder keine der beiden Abschlüsse erreicht haben. Werte zur eBBR beruhen auf den Schüler/innen, die die eBBR, aber nicht den MSA erreichten. Die orangen und blauen Bereiche in der nachstehenden Abbildung ergeben zusammen die Bestehensquote der kombinierten Prüfung unabhängig vom Prüfungsniveau.

⁴ Der Kurzbericht 2014 nennt an dieser Stelle 24.144 Schüler/-innen, eine Fallzahl, die zu korrigieren war, ohne dass dies Auswirkungen auf die dort berichteten Ergebnisse hätte.

⁵ An den Spätstarterschulen vom Typ Gesamtschule befanden sich 652, an denen vom Typ Realschule 507 Schüler/innen mit gültigen Werten zum Gesamtergebnis.

C1-1 Abbildung: eBBR/MSA-Bestehensquoten differenziert nach Schulform/Bildungsgang. Basis: Öffentliche Schulen ohne Förderschulen und ohne Schulen des zweiten Bildungswegs; Teilnehmer/innen mit gültigen Werten zum Gesamtergebnis, das den Ausgang der zmp, der zusätzlichen mündlichen Prüfung, berücksichtigt. Werte zur eBBR beruhen auf den Schüler/innen, die die eBBR, aber nicht den MSA erreichten. Die eBBR wird an den beruflichen Schulen nicht vergeben, an den Gymnasien seit 2015. Die Werte für die ISS umfassen 2014 die Ergebnisse der Spätstarterschulen.



Von 2014 zu 2015 hat es kaum Veränderungen gegeben. Der Effekt der zusätzlichen mündlichen Prüfung, insgesamt moderat, aber spürbar in den allgemeinbildenden Schulformen bei den ISS und Gemeinschaftsschulen, lässt sich der Tabelle Anh-1 des Anhangs entnehmen.

Tabelle C1-2 betrachtet die beiden Komponenten der Prüfung, den Prüfungs- und den Jahrgangsteil.

Die beiden Abschlüsse, MSA und eBBR, sind auf strukturell identische Weise zu erreichen, d.h. für beide Abschlüsse sind Prüfungs- und Jahrgangsteil des entsprechenden Niveaus zu bestehen. Das bedeutet u.a., dass Schüler/innen, die den Prüfungsteil auf eBBR-Niveau bestehen und den Jahrgangsteil auf MSA-Niveau, als Abschluss die eBBR verliehen bekommen. Erreichen sie nun durch die zusätzliche mündliche Prüfung beim Prüfungsteil das MSA-Niveau, dann auch den Abschluss MSA, was wiederum zur Folge hat, dass die eBBR-Quote sinkt und die MSA-Quote steigt. Durch einen ähnlichen Mechanismus erklärt sich das ISS-Ergebnis (Bestehensquote auf eBBR-Niveau sinkt trotz zusätzlicher mündlicher Prüfung von 19% auf 17%, steigt auf MSA-Niveau von 72% auf 76%). Durch die zusätzliche mündliche Prüfung bestehen Schüler/innen den Prüfungsteil auf eBBR-Niveau, die bislang den Prüfungsteil nicht bestanden hatten; ein größerer Anteil steigert sich vom eBBR- auf das MSA-Niveau; dadurch vergrößern sich die Bestehensquoten *gesamt* auf MSA-, nicht aber auf eBBR-Niveau.

C1-2 Tabelle: Bestehensquoten des Prüfungs- und des Jahrgangsteils (PT und JT) für das eBBR- und das MSA-Niveau differenziert nach Schulform/Bildungsgang. Basis: Online-Eingaben der Schulen; öffentliche Schulen ohne Förderschulen und ohne Schulen des zweiten Bildungswegs. Angaben in Klammern: Bestehensquote mit zusätzlicher mündlicher Prüfung (zmP). N: Anzahl Schüler/innen mit gültigen Angaben. (2014: ISS umfassen nicht die Spätstarterschulen.) Die Werte zu eBBR beruhen auf den Schüler/innen, die PT bzw. JT auf eBBR-, aber nicht auf MSA-Niveau erreicht haben. ges: Endergebnis, d.h. der Anteil derjenigen, die die Prüfung insgesamt bestanden haben; enthält die Ergebnisse der Spätstarterschulen. Die eBBR wird an den beruflichen Schulen nicht vergeben, an den Gymnasien seit 2015.

N(ISS/2015) = 11.958; N(GemS/2015) = 1.951; N(Y/2015) = 11.955; N(B/2015) = 1.159;
 N(ISS/2014) = 9.657; N(GemS/2014) = 1.247; N(Y/2014) = 11.000; N(B/2014) = 1.145

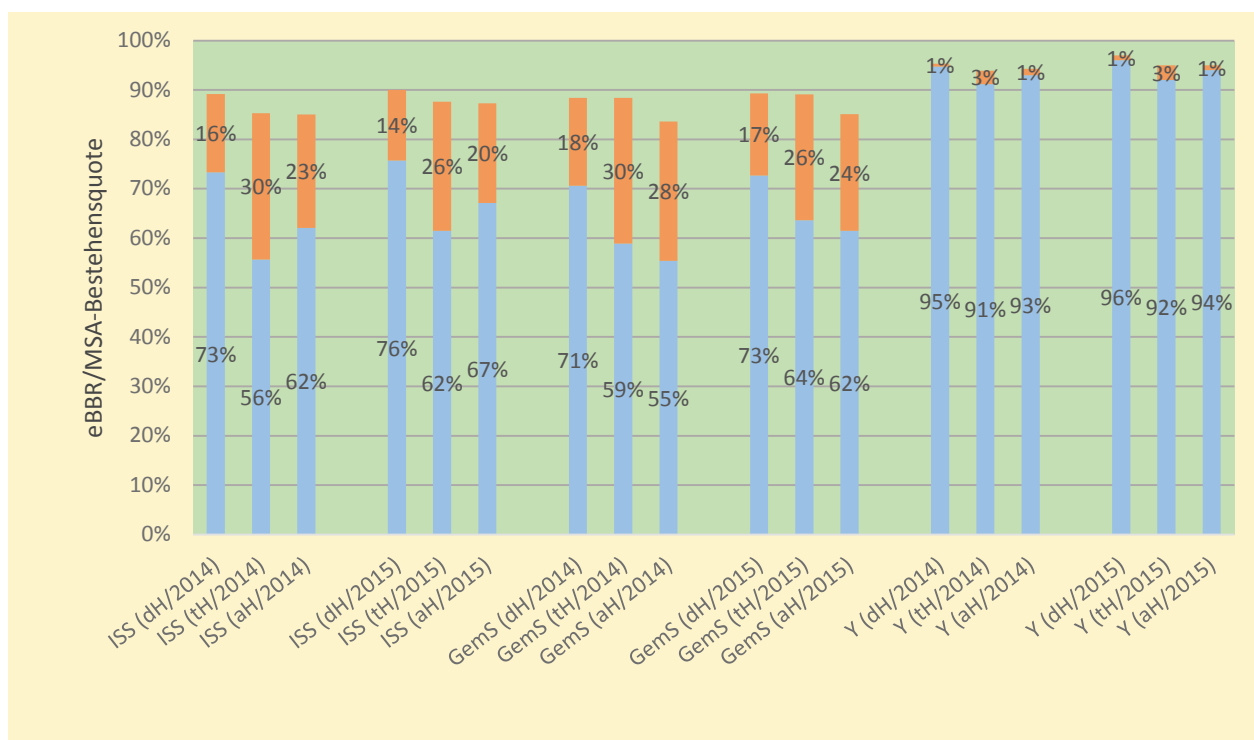
	2014			2015		
	PT	JT	ges	PT	JT	ges
ISS						
MSA	70% (73%)	76%	66% (69%)	72% (76%)	77%	68% (72%)
eBBR	17% (17%)	14%	17% (20%)	19% (17%)	13%	19% (17%)
GemS						
MSA	70% (74%)	76%	67% (71%)	70% (74%)	77%	67% (71%)
eBBR	18% (17%)	15%	18% (18%)	21% (18%)	13%	21% (18%)
Y						
MSA	99% (99%)	97%	97% (97%)	97% (97%)	96%	95% (95%)
eBBR	-----	-----	-----	0% (0%)	1%	1% (1 %)
B						
MSA	67% (72%)	85%	64% (69%)	66% (73%)	85%	64% (70%)
gesamt						
MSA	84% (86%)	87%	81% (82%)	82% (84%)	85%	80% (82%)
eBBR	8% (8%)	6%	8% (9%)	10% (9%)	7%	10% (9%)

Für beide Durchgänge gilt, dass die Bestehensquoten auf MSA-Niveau im Jahrgangsteil etwas höher als im Prüfungsteil liegen.

C1-3 Abbildung: eBBR/MSA-Bestehensquoten differenziert nach Schulform/Bildungsgang und Geschlecht. Basis: Öffentliche Schulen ohne Förderschulen, ohne Schulen des zweiten Bildungswegs, ohne berufliche Schulen; Teilnehmer/innen mit gültigen Werten zum Gesamtergebnis incl. der zusätzlichen mündlichen Prüfung (zmP). Die Werte zur eBBR beruhen auf den Schüler/innen, die die eBBR, aber nicht den MSA erreicht haben. (2014: ISS umfassen nicht die Spätstarterschulen.) Die eBBR wird an den beruflichen Schulen nicht vergeben, an den Gymnasien seit 2015. Ergänzendes in Tabelle Anh-2 im Anhang.

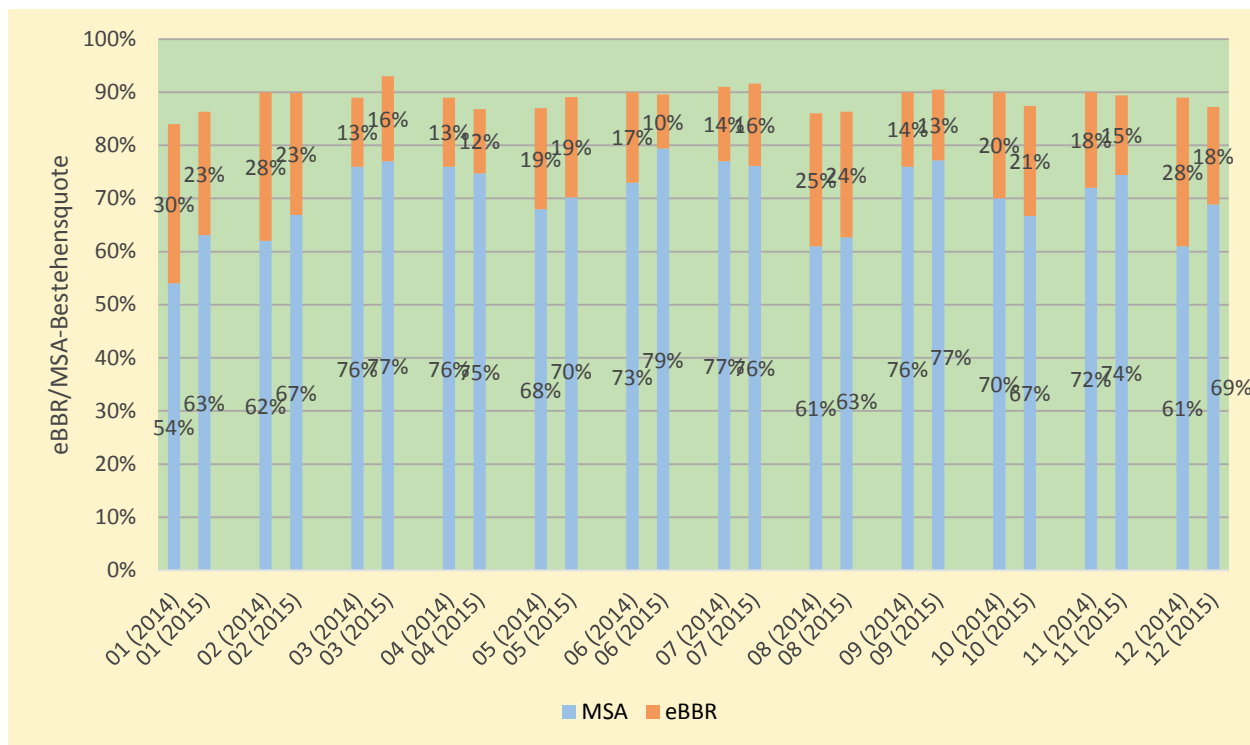


C1-4 Abbildung: eBBR/MSA-Bestehensquoten differenziert nach Schulform/Bildungsgang und Herkunftssprache. Erläuterungen: Siehe Abbildung C1-3. Ergänzungen: Tabelle Anh-3.

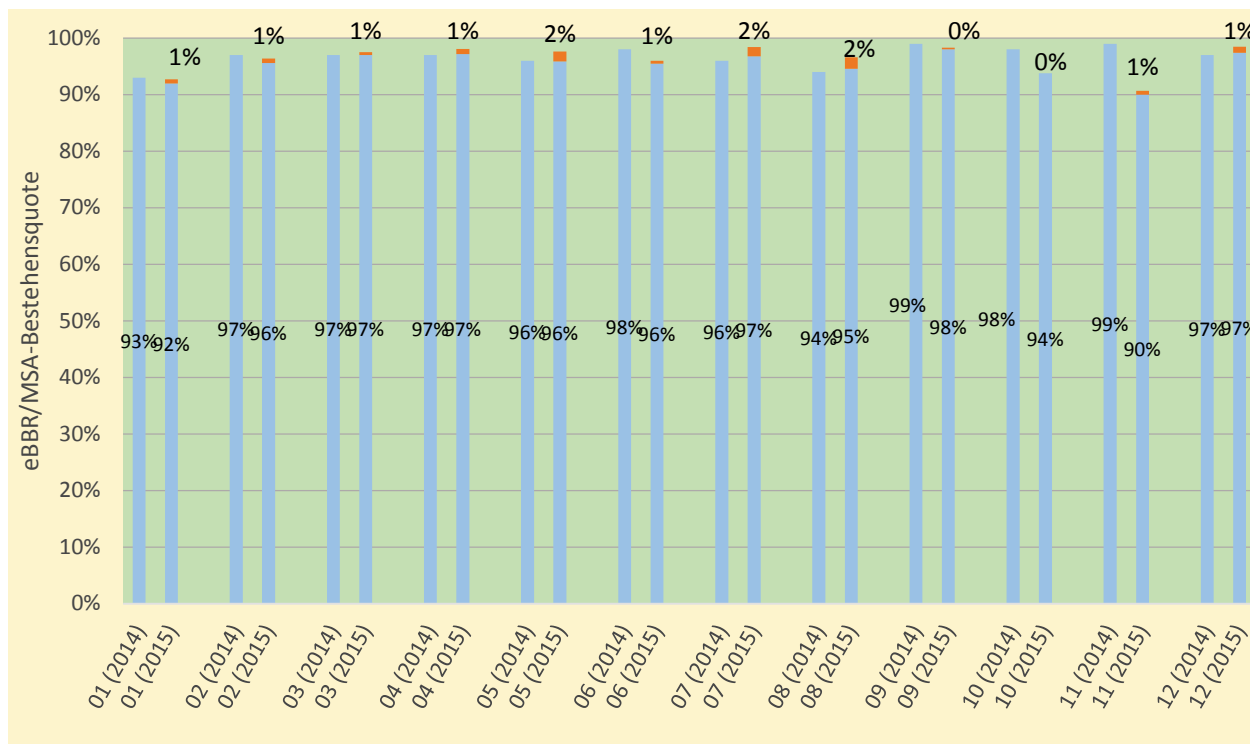


C1-5 Abbildung: Bezirkliche eBBR/MSA-Bestehensquoten. Erläuterungen: Siehe Abbildung C1-3.01: Mitte, 02: Friedrichshain-Kreuzberg, 03: Pankow, 04: Charlottenburg-Wilmersdorf, 05: Spandau, 06: Steglitz-Zehlendorf, 08: Neukölln, 09: Treptow-Köpenick, 10: Marzahn-Hellersdorf, 11: Lichtenberg, 12: Reinickendorf. Ergänzendes in Tabelle Anh-4 aus dem Anhang.

C1-5a ISS und GemS: Bezirkliche eBBR/MSA-Bestehensquoten (mit zMP)



C1-5b Gymnasien: Bezirkliche MSA-Bestehensquoten (mit zMP)



Ergebnisse in den Fächern

Weiterhin bilden jene 95% der Schüler/innen die Grundlage, die das Abschlussziel eBBR/MSA über die gesamte Prüfungsphase hinweg beibehielten und nicht zur "Prüfungsschiene" BBR wechselten; auf diese zweite und kleine Schülergruppe wird im Abschnitt C2 eingegangen.

Erläuterungen:

1. Angegeben werden zum einen Lösungsanteile, d.h. die Anteile erreichter Punkte von der Maximalzahl erreichbarer Punkte. Ferner werden Bestehensquoten ausgewiesen, also die Anteile an Schüler/innen, die jeweils die Note 4 oder besser erreichten. Hierbei muss zwischen den beiden Niveaus, eBBR und MSA, unterschieden werden, denn je nachdem, ob beim Lösungsanteil die untere oder die obere Bestehensschwelle überschritten wurde, gilt die Note 4 auf dem eBBR-Niveau oder auf dem MSA-Niveau als erreicht. Die Bestehensschwellen sind

	<u>eBBR</u>		<u>MSA</u>	
Deutsch	37%	(45 von 120 Punkten)	60%	(72 von 120 Punkten)
Englisch	33%	(25 von 75 Punkten)	60%	(45 von 75 Punkten)
Mathematik	30%	(18 von 60 Punkten)	50%	(30 von 60 Punkten)

2. Französisch und weitere Fremdsprachen:

Der Kurzbericht konzentriert sich auf die Ergebnisse im Fach Englisch. In Französisch, das selten als erste Fremdsprache gewählt wird, beträgt bei N=207 Schüler/innen der ISS inkl. GemS (2014: N=121) die Bestehensquote 91% auf MSA- und 7% auf eBBR-Niveau (2014: 93% und 7%), in den Gymnasien (N=559; 2014: N=459) 99% auf MSA- und 1% auf eBBR-Niveau (2014: 98%, eBBR wurde noch nicht vergeben). Seit Beginn des MSA gibt es keine auffälligen Veränderungen in den Bestehensquoten des Faches Französisch.

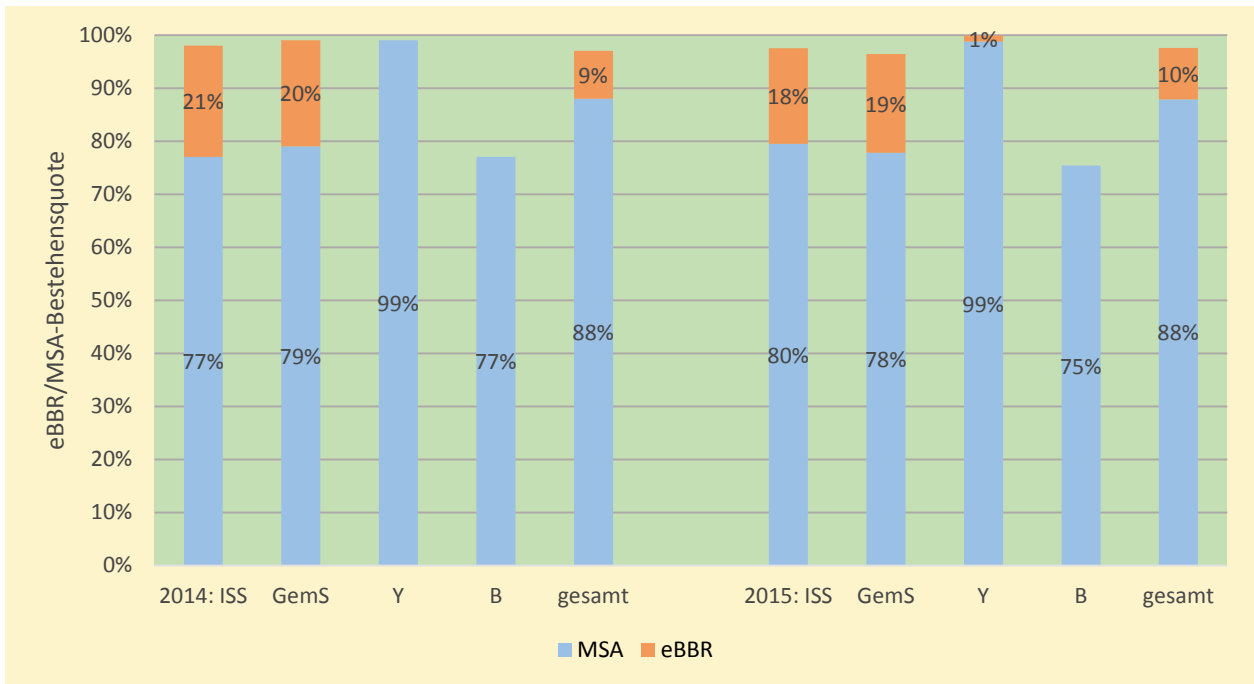
Die anderen Fremdsprachen sind in noch geringerem Umfang vertreten und mit Besonderheiten (Europaschulen) behaftet, die einen unmittelbaren Vergleich mit Englisch und Französisch nicht zulassen.

3. Für die fachspezifischen Ergebnisse gibt es keinen direkten Effekt nachträglicher Prüfungen, da nicht zwangsläufig in dem Fach eine nachträgliche Prüfung stattfindet, in dem mangelhafte oder ungenügende Ergebnisse erzielt wurden, sondern in dem Fach, mit dem am ehesten der erforderliche Ausgleich erzielt werden kann, denn zum Nichtbestehen führt nämlich i. d. R. eine Notenkonstellation mehrerer Fächer; und diese Konstellation soll durch nachträgliche Prüfungen verbessert werden. Dokumentiert werden daher ausschließlich Ergebnisse vor eventuell stattfindenden nachträglichen Prüfungen.

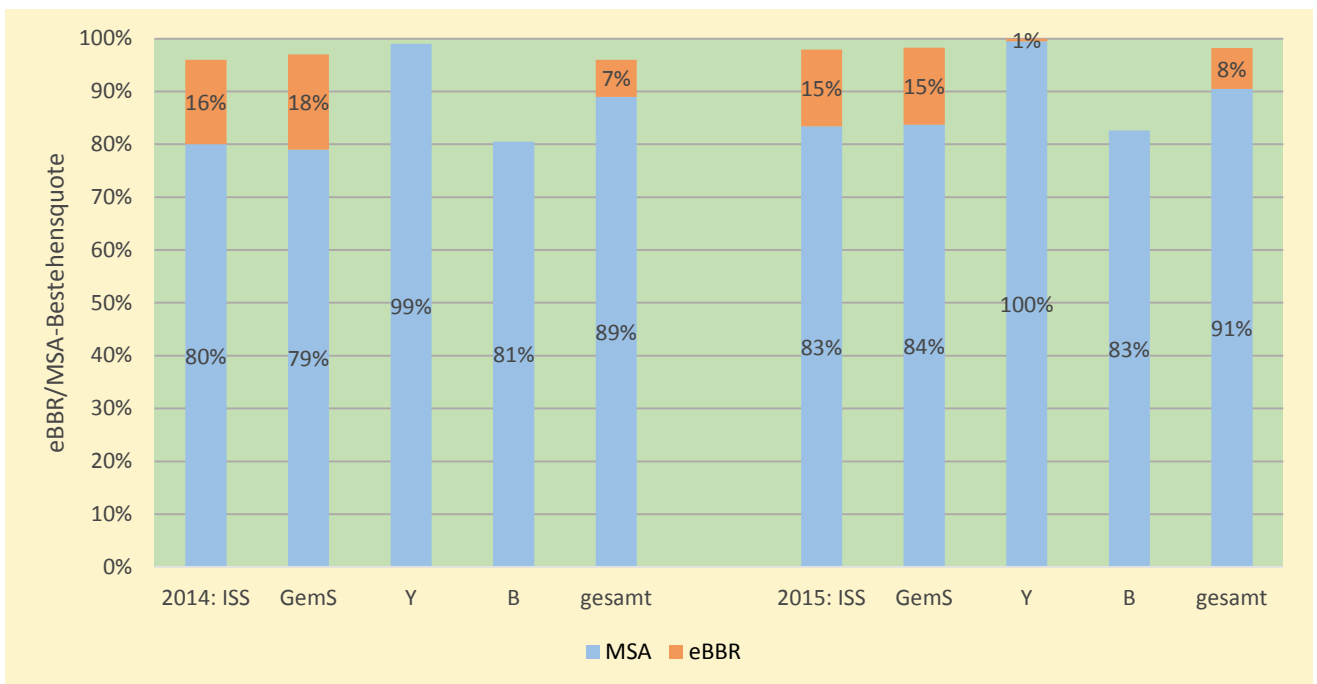
In der nachstehenden Abbildung C2-1 werden für die Prüfungsfächer Deutsch, Englisch und Mathematik die Bestehensquoten dokumentiert, d.h. die Anteile der Schüler/innen mit einer Prüfungsnote von 4 und besser. Die Ergebnisse der Prüfung in besonderer Form, i.d.R. die Präsentationsprüfung, können dem Anhang, Tabelle Anh-5, entnommen werden.

C1-6 Abbildung: Fachspezifische Bestehensquoten differenziert nach Schulform. Angegeben werden die Anteile von 4 und besser bei den Prüfungsnoten. Basis: Öffentliche Schulen ohne Förderschulen, ohne Schulen des zweiten Bildungswegs; Teilnehmer/innen mit gültigen Werten zu den Prüfungsergebnissen. Die Werte zur eBBR beruhen auf den Schüler/innen, die die eBBR, aber nicht den MSA erreicht haben. 2014: Die Spätstarterschulen werden nicht ausgewiesen, sind aber in *gesamt* enthalten. Die eBBR wird an den beruflichen Schulen nicht vergeben, an den Gymnasien seit 2015. (Zu den PiF-Ergebnissen vgl. Tabelle Anh-5.)

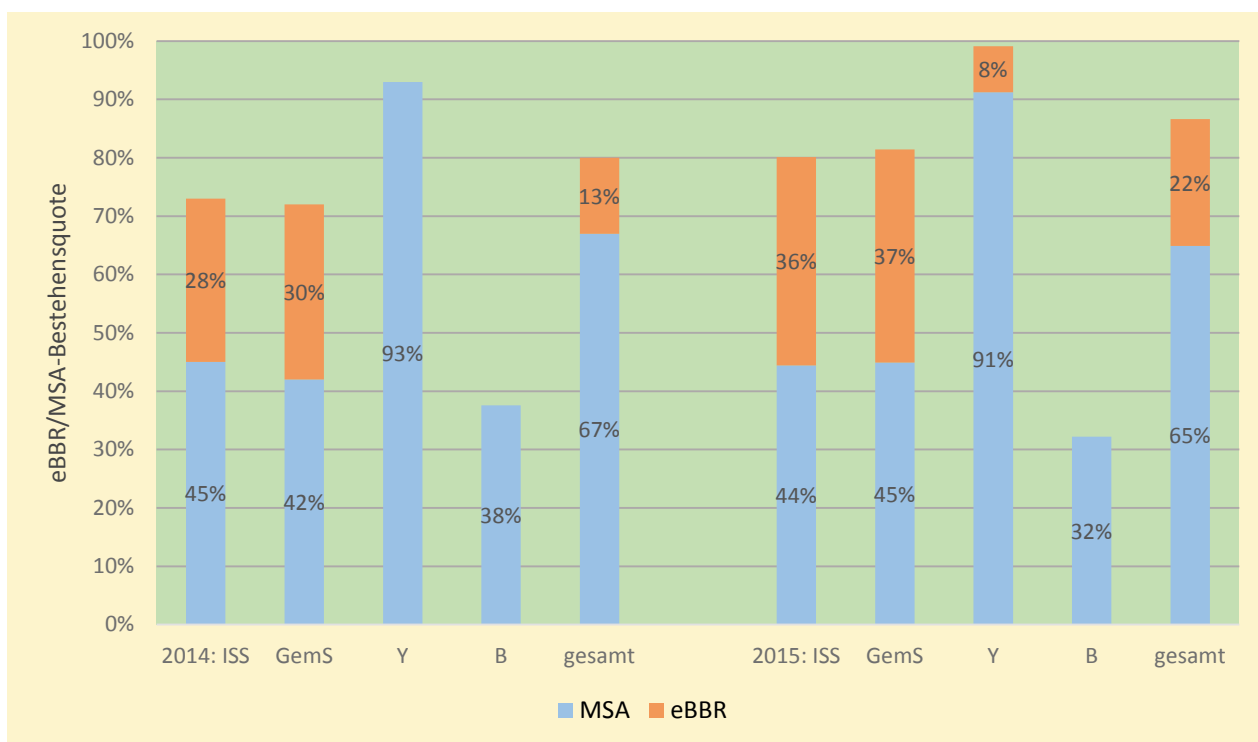
C1-6a: Bestehensquote in Deutsch (N(2014)=23.949, N(2015)=26.946)



C1-6b: Bestehensquote in Englisch (N(2014)=23.055, N(2015)=25.836)



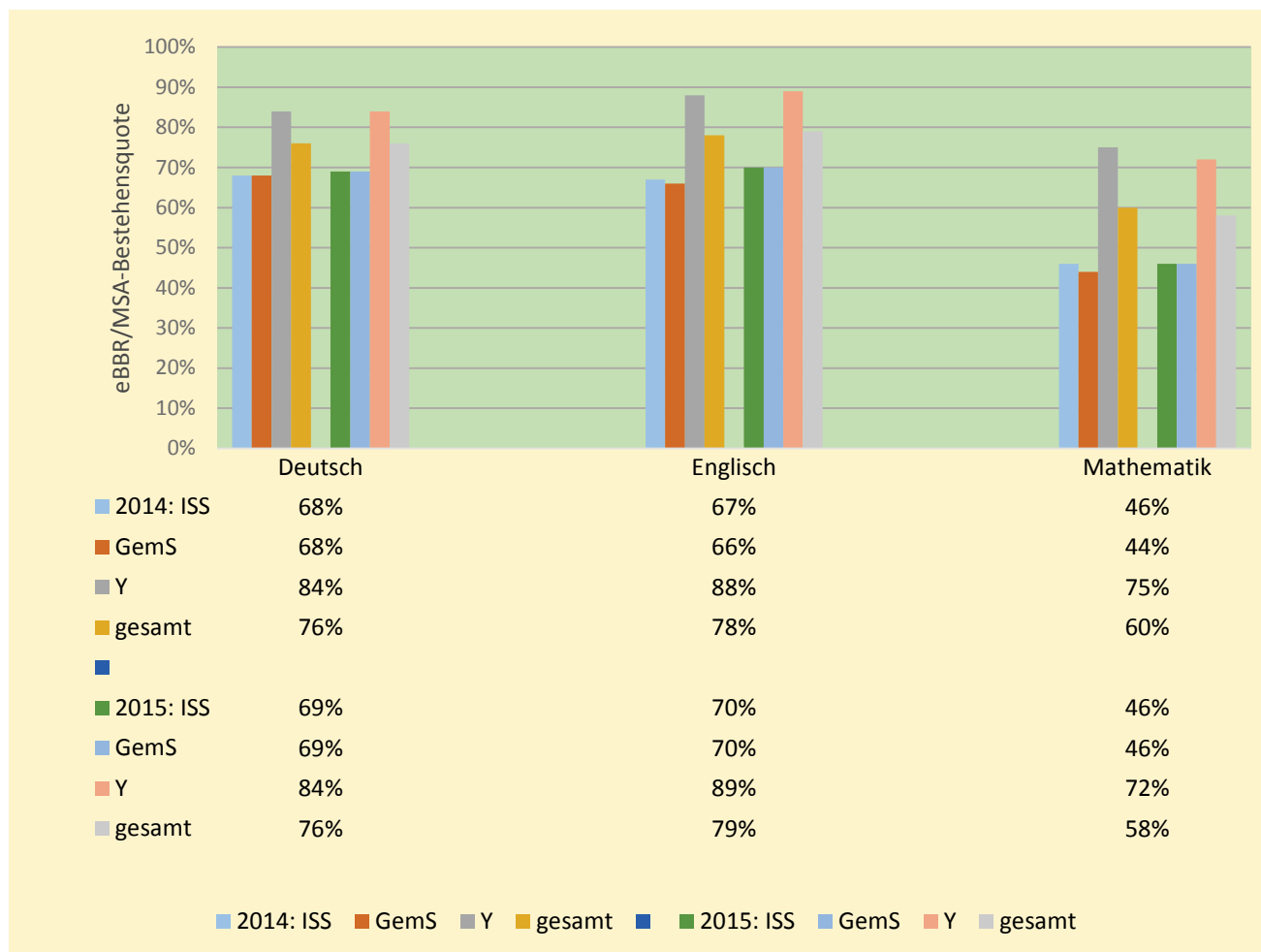
C1-6c: Bestehensquote in Mathematik (N(2014)=23.968, N(2015)=26.942)



Wie in den Vorjahren sind die Ergebnisse in Deutsch und in Englisch besser als die in Mathematik; dies gilt für alle Schulformen. Die Ergebnisse in den Integrierten Sekundarschulen und in den Gemeinschaftsschulen unterscheiden sich kaum. Und ebenfalls nur geringfügige Veränderungen hat es von 2014 zu 2015 gegeben, wobei allerdings in Mathematik die Ergebnisse auf MSA-Niveau in 2015 etwas schlechter als in 2014 ausfallen, dafür aber die eBBR-Bestehensquoten deutlich zuzunehmen macht sich bei den Gymnasien.

Während Bestehensquoten nur auf der Dichotomie *bestanden/nicht bestanden* beruhen, quantifizieren Lösungsanteile in einem Spektrum von 0% bis 100% die Leistung, so dass sie ein genaueres Abbild des Erreichten ergeben. Abbildung C2-2 gibt die fachspezifischen Lösungsanteile wieder.

C1-7 Abbildung: Fachspezifische Lösungsanteile. Basis: Öffentliche Schulen ohne Förderschulen, ohne Schulen des zweiten Bildungswegs, ohne berufliche Schulen; Teilnehmer/innen mit gültigen Werten zu den Prüfungsergebnissen: N(Deutsch) = 25.806 (2014: 22.859), N(Englisch) = 24 701 (2014: 21.970), N(Mathematik) = 25 803 (2014: 22.875). *gesamt* von 2014 umfasst die Ergebnisse aus den Spätstarterschulen.



Über alle drei Fächer und über beide Durchgänge hinweg zeigen sich dieselben Profile: Die Leistungen in den ISS und GemS sind in etwa gleich, die der Gymnasialschüler/innen liegen deutlich darüber, wobei im Gegensatz zu den Bestehensquoten bei den Lösungsanteilen keine Deckeneffekte auftreten, vor allem nicht mehr im Fach Mathematik.

C2 Ergebnisse zur *Berufsbildungsreife (BBR)* in der Jahrgangsstufe 10

Abschnitt C1 dokumentiert die Ergebnisse der Schüler/innen, die die gesamte Prüfungsphase über den Schulabschluss eBBR oder MSA anstrebten. Nachstehend werden zentrale Ergebnisse jener Jugendlichen dargestellt, die entweder von vornherein an den BBR-Arbeiten teilnahmen oder nach dem Schreiben der eBBR/MSA-Hauptarbeiten zu den Nachschreibterminen auf die "BBR-Prüfungsschiene" wechselten. Basis bilden die 1.456 Schüler/innen mit gültigen Werten zum Gesamtergebnis (2014: N=920). Aufgrund der rechtlichen Regelungen sind dies ausschließlich Schüler/innen aus den ISS (N=1.283; 2014: N=835) und Gemeinschaftsschulen (N=173; 2014: 85). Angesichts der niedrigen schulformspezifischen Fallzahlen wird nachstehend generell auf eine Differenzierung nach ISS und GemS verzichtet. Tabelle C2-1 liefert Informationen zur Zusammensetzung der Schülerschaft.

C2-1 Tabelle: Jg10/BBR 2015. Zusammensetzung der Schülerschaft nach Geschlecht und Herkunftssprache. eBBR/MSA bzw. BBR: ISS/GemS-Schüler/innen auf der "Prüfungsschiene" eBBR/MSA bzw. "BBR"; m: männlich, w: weiblich, aH, tH, dH: deutsche, türkische, andere Herkunftssprache.

		N	m	w	dH	tH	aH
eBBR/MSA	2015	13 909	54%	46%	64%	14%	22%
	2014	12 063	54%	46%	64%	15%	21%
BBR	2015	1 456	62%	38%	43%	21%	36%
	2014	920	61%	39%	44%	20%	37%

Tabelle C2-1 zeigt, dass im Vergleich zur übrigen ISS/GemS-Schülerschaft der Anteil männlicher Jugendlicher auf der BBR-Schiene deutlich höher ist als auf der eBBR/MSA-Schiene; um 20 Prozentpunkte niedriger ist dort hingegen der Anteil Jugendlicher deutscher Herkunftssprache. An diesen Konstellationen hat es von 2014 zu 2015 keine Veränderungen gegeben.

Bestehensquoten

C2-2 Tabelle: Jg10/BBR 2015. Bestehensquoten gesamt und differenziert nach Geschlecht und Herkunftssprache. Basis: Dateneingaben aus den öffentlichen ISS und GemS. Fälle mit gültigen Werten zum Gesamtergebnis. Angegeben werden die Anteile der Jugendlichen aus der jeweiligen (Teil-)Gruppe, die die BBR erreicht haben.

	N	gesamt	m	w	dH	tH	aH
2015	1 456	24%	22%	29%	27%	23%	22%
2014	920	19%	21%	16%	26%	15%	14%

Die Bestehensquoten haben sich von 2014 zu 2015 erhöht; aufgrund der größeren Datenlücken im Vorjahr lassen sich jedoch keine zuverlässigen Aussagen zur tatsächlichen Verbesserung treffen. Die Ergebnisse des Durchgangs 2016 dürften retrospektiv eine bessere Einschätzung der Ergebniskonstellation erlauben.

§ 32, Abs. 1 der Sekundarstufen I -Verordnung regelt, unter welchen Bedingungen die Berufsbildungsreife an den Integrierten Sekundarschulen einschließlich der Gemeinschaftsschulen erworben wird. Hierzu müssen drei Bestehenskriterien zugleich erfüllt sein, die davon abhängen, ob die Schüler/innen der zehnten Jahrgangsstufe auf dem Anforderungsniveau der neunten oder der zehnten Jahrgangsstufe unterrichtet und bewertet wurden; in beiden Fällen sind die Kriterien strukturell analog. Die ersten beiden Kriterien ziehen die schulischen Leistungsbewertungen heran, indem die erreichten [Zensuren-]Punkte in Noten auf dem G-Niveau umgerechnet werden; dann muss gelten (hier in der Formulierung für das Anforderungsniveau der zehnten Jahrgangsstufe):

- K1 In einem der Fächer Deutsch oder Mathematik werden mindestens ausreichende Leistungen erreicht und das andere Fach darf nicht mit ungenügenden Leistungen abgeschlossen sein,
- K2 die Summe aller Zeugnisnoten ergibt einen Durchschnittswert von 4,2 oder besser.

Diese beiden Kriterien können als *Jahrgangsteil* (JT) zusammengefasst werden. Das dritte Kriterium zieht die Leistungen in den zentralen Arbeiten heran:

- K3 Bei den vergleichenden Arbeiten in Mathematik und Deutsch werden mindestens ausreichende Leistungen erzielt oder mangelhafte Leistungen in einem Fach können durch mindestens befriedigende Leistungen in dem anderen Fach ausgeglichen werden.

Das dritte Kriterium lässt sich als *VA-Teil* (VA-T) bezeichnen und stellt das Analogon zum Prüfungsteil der kombinierten eBBR/MSA-Prüfung dar.

C2-3 Tabelle: Jg10/BBR 2015. Bestehensquoten: Aufteilung auf die möglichen Kombinationen der Abschlusskomponenten Jahrgangs- und VA-Teil. Basis: Dateneingaben aus den öffentlichen ISS und GemS. JT: Jahrgangsteil, d.h. die Kombination aus den Bestehenskriterien K1 und K2; VA-T: VA-Teil, d.h. das dritte Bestehenskriterium. Fälle mit gültigen Werten zur Kombination JT und VAT.

	2014		2015	
	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil
JT und VA-T nicht bestanden	362	45%	677	47%
JT nicht bestanden, VA-T bestanden	71	9%	138	9%
JT bestanden, VA-T nicht bestanden	196	24%	285	20%
BBR erreicht (JT und VA-T bestanden)	176	22%	356	24%
gesamt	805	100%	1 456	100%

Die meisten Schüler/innen scheitern an beiden Komponenten (47%; 2014: 45%); wenn sie nur einen Teil nicht erfüllen, dann mit 20% eher den VA-Teil (2014: 24%) als den Jahrgangsteil (2015 und 2014 jeweils 9%).

Fachspezifische Ergebnisse

C2-4 Tabelle: Jg10/BBR 2015. Zusammensetzung der Schülerschaft nach Anforderungsniveau. eBBR/MSA bzw. BBR: ISS/GemS-Schüler/innen auf der "Prüfungsschiene" eBBR/MSA bzw. "BBR". G und E: Anforderungsniveaus G (Grundniveau) und E (Erweiterungsniveau). Angegeben werden die Anteile der Jugendlichen des Anforderungsniveaus G; die 2014-Angaben für die eBBR/MSA-Schiene enthalten die Gesamtschüler/innen aus dem G-Kurs.

		N	Deutsch Anteil G	Mathematik Anteil G
eBBR/MSA	2015	13 909	21%	33%
	2014	12 063	23%	35%
BBR	2015	1 456	83%	86%
	2014	920	93%	96%

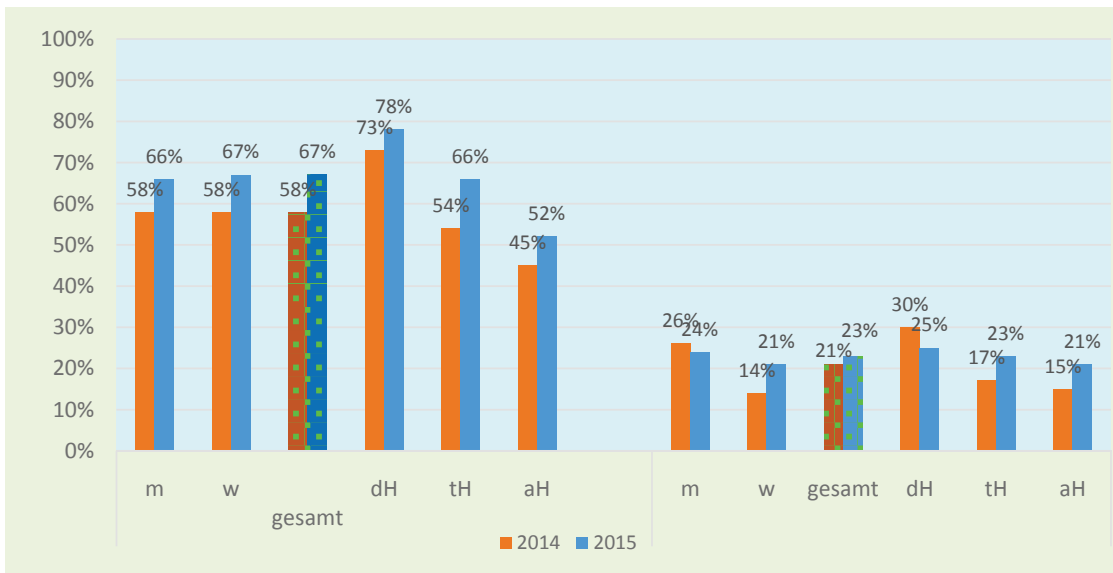
Die beiden Tabellen zur Zusammensetzung der Schülerschaft, C2-1 und C2-4, belegen die erheblichen Unterschiede, die zwischen den beiden Schülerpopulationen auf der eBBR/MSA- und BBR-Schiene bestehen.

In den beiden nachstehenden Abbildungen werden die fachspezifischen Ergebnisse aus den beiden zentralen Arbeiten dokumentiert. Abbildung C2-5 gibt die Bestehensquoten wieder, d.h. die Anteile Jugendlicher, die die Note 4 oder besser erzielt haben, Abbildung C2-6 stellt die Lösungsanteile dar. Den Bestehensquoten liegt die Notenskala von 1 bis 6 zugrunde, den Lösungsanteilen die Punkteskala, die in Deutsch von 0 bis 75 Punkte reicht, in Mathematik von 0 bis 51. Die Lösungsanteile können somit besser differenzieren als die Bestehensquoten.

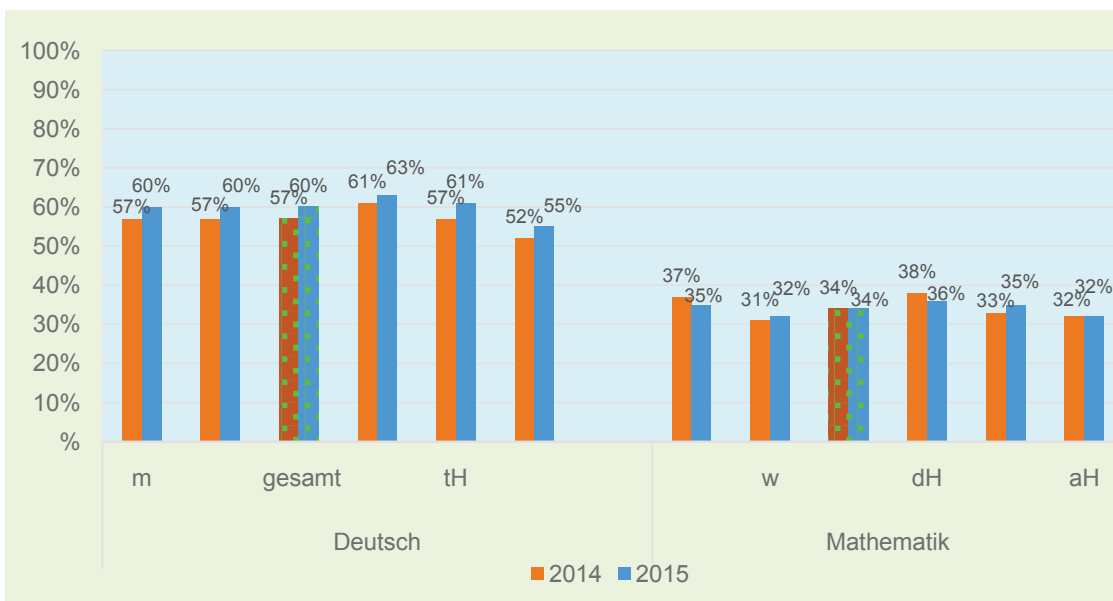
Zu den Abbildungen C2-5 und C2-6

Nahezu durchgängig sind die 2015-Werte besser als die aus 2014. Angesichts der komplizierten Datenlage in 2014 mit den Spätstarterschulen und den Lücken im Datensatz sind jedoch die Ergebnisse aus 2016 abzuwarten, um besser die vorliegenden Konstellationen verstehen zu können.

C2-5 Abbildung: Jg10/BBR 2014. Fachspezifische Bestehensquoten. Für die Fächer Deutsch (N = 1 248; 2014: 813) und Mathematik (N = 1 239; 2014: 803) werden die Anteile der Schüler/innen mit Note 4 und besser angegeben. Bestehensschwelle Deutsch 60%, Mathematik 50%. Basis: Online-Eingaben der Schulen. Abkürzungen wie in Tabelle C2-1.



C2-6 Abbildung: Jg10/BBR 2015. Fachspezifische Lösungsanteile. Für die Fächer Deutsch (N = 1 248; 2014: 813) und Mathematik (N = 1 239; 2014: 805) werden die Anteile erzielter Punkte der maximal erreichbaren Punktzahl angegeben. Basis: Online-Eingaben der Schulen. Abkürzungen wie in Tabelle C2-3.



C3 Schulabschlüsse als Ergebnis der Prüfungen

In der Tabelle Anh-2 wird zusammengestellt, welches Gesamtergebnis in Form von Schulabschlüssen die Teilnahme an den Prüfungen im Jahrgang 10 erbracht hat - unabhängig davon, ob die eBBR/MSA- oder die BBR-Schiene durchlaufen wurde.

C3-1 Tabelle: Gesamtergebnis der Prüfungen im Jahrgang 10: Schulabschlüsse differenziert nach Schulform/Bildungsgang. Basis: Öffentliche Schulen ohne Förderschulen, ohne Schulen des zweiten Bildungswegs, ohne berufliche Schulen; Teilnehmer/innen mit gültigen Werten zum Gesamtergebnis (incl. des Ausgangs eventueller zusätzlichen mündlichen Prüfungen). In den ISS-Werten von 2014 sind die Ergebnisse der Spätstarterschulen enthalten, die an den BBR-Arbeiten nicht teilnahmen. Die eBBR wird an den Gymnasien erst seit 2015 vergeben, die BBR im Rahmen der Prüfungen gar nicht.

	Jahr	Prüfungsschiene	N	ohne Abschluss	BBR	eBBR	MSA
ISS	2015	eBBR/MSA	12 104	1 340	----	2 107	8 657
		BBR	1 283	956	327	----	----
		gesamt	13 387	2 296	327	2 107	8 657
			100%	17%	2%	16%	65%
	2014	eBBR/MSA	10 816	1 358	----	1 882	7 576
		BBR	835	685	150	----	----
		gesamt	11 651	2 043	150	1 882	7 576
			100%	18%	1%	16%	65%
GemS	2015	eBBR/MSA	1 805	193	----	330	1 282
		BBR	173	144	29	----	----
		gesamt	1 978	337	29	330	1 282
			100%	17%	1%	17%	65%
	2014	eBBR/MSA	1 247	131	----	229	887
		BBR	85	59	26	----	----
		gesamt	1 332	190	26	229	887
			100%	14%	2%	17%	71%
Y	2015	gesamt (eBBR/MSA)	11 955	432	----	109	11 414
			100%	4%	----	1%	95%
	2014	gesamt (eBBR/MSA)	11 092	349	----	----	10 743
			100%	3%	----	----	97%
gesamt	2015	eBBR/MSA	25 864	1 965	----	2 546	21 353
		BBR	1 456	1 100	356	----	----
		gesamt	27 320	3 065	356	2 546	21 353
			100%	11%	1%	9%	78%
	2014	eBBR/MSA	23 155	1 838	----	2 111	19 206
		BBR	920	744	176	----	----
		gesamt	24 075	2 582	176	2 111	19 206
			100%	11%	1%	9%	80%

A N H A N G: Ergänzende Abbildungen und Tabellen

Anh-1 Tabelle (Ergänzung zu Abbildung B-1 und B-2): Verteilung der Abschlüsse am Ende der Sekundarstufe I gesamt und differenziert nach den Schulformen ISS und ISS/GemS.
 Basis: Online-Eingaben der Schulen; alle öffentlichen Schulen ohne Schulen des zweiten Bildungswegs und ohne berufliche Schulen. Fallzahlen: Schüler/innen mit gültigen Angaben zum Schulabschluss (=100%; unter Berücksichtigung der Ergebnisse eventueller zusätzlicher mündlicher Prüfungen). Förder: Förderschülerspezifische Abschlüsse (BOA, zu HSA und BBR gleichwertige Abschlüsse). Angegeben werden Anteile und jeweils darunter die absoluten Häufigkeiten. Für 2015 *gesamt* werden die Verteilungen ohne und mit Berücksichtigung der Förderschulen (S) angegeben; 2014 fand keine Datenerhebung an den Förderschulen statt.

<i>gesamt</i>	2014 ohne S	2015 ohne S	mit S
ohne Schulabschluss	4,8% 1 137	6,2% 1 720	7,7% 2 207
Förder	0,7% 168	0,7% 199	2,0% 573
BBR, HSA	6,8% 1 620	6,2% 1 723	6,3% 1 818
eBBR, eHSA	9,5% 2 261	9,4% 2 613	9,2% 2 655
MSA	13,1% 3 130	13,4% 3 706	13,0% 3 742
MSA+	66,1% 15 487	64,1% 17 763	61,9% 17 831
	100% 23 803	100% 27 724	100% 28 826

	ISS 2014	2015	GemS 2014	2015	ISS und 2014	GemS 2015
ohne Schulabschluss	9,0% 942	10,6% 1 465	7,2% 97	10,5% 220	8,8% 1 039	10,5% 1 685
Förder	1,2% 129	1,1% 158	2,5% 33	2,0% 41	1,4% 162	1,2% 199
BBR, HSA	12,4% 1 300	9,5% 1 322	10,1% 135	7,4% 155	12,2% 1 435	9,2% 1 477
eBBR, eHSA	16,9% 1 768	15,4% 2 133	17,8% 238	16,3% 341	17,0% 2 006	15,5% 2 474
MSA	21,8% 2 282	21,2% 2 949	18,0% 241	18,1% 378	21,4% 2 523	20,8% 3 327
MSA+	38,7% 4 049	42,2% 5 855	44,4% 594	45,7% 955	39,3% 4 643	42,6% 6 810
	100% 10 470	100% 13 882	100% 1 338	100% 2 090	100% 11 808	100% 15 972

Anh-2 Tabelle (Ergänzung zur Abbildung C-1): eBBR/MSA-Bestehensquoten ohne und mit zmP differenziert nach Schulform/Bildungsgang. Basis: Öffentliche Schulen ohne Förderschulen und ohne Schulen des zweiten Bildungswegs; Teilnehmer/innen mit gültigen Werten zum Gesamtergebnis (siehe Einleitung vom Abschnitt C1). zmP: zusätzliche mündliche Prüfung. Werte zur eBBR beruhen auf den Schüler/innen, die die eBBR, aber nicht den MSA erreichten. Die eBBR wird an den beruflichen Schulen nicht vergeben, an den Gymnasien erst seit 2015. Die Werte der ISS umfassen 2014 die Ergebnisse der Spätstarterschulen. Angegeben werden Anteile und jeweils darunter die absoluten Häufigkeiten.

		2014		2015	
		ohne zmP	mit zmP	ohne zmP	mit zmP
ISS	nicht bestanden	17% 1 853	13% 1 358	12% 1 502	11% 1 340
	eBBR	15% 1 655	17% 1 882	20% 2 354	17% 2 107
	MSA	68% 7 308	70% 7 576	68% 8 248	72% 8 657
GemS	nicht bestanden	15% 184	11% 131	12% 214	11% 193
	eBBR	18% 226	18% 229	21% 375	18% 330
	MSA	67% 837	71% 887	67% 1 216	71% 1 282
Y	nicht bestanden	3% 371	3% 349	4% 449	4% 432
	eBBR	----	----	1% 108	1% 109
	MSA	97% 10 721	97% 10 743	95% 11 398	95% 11 414
B	nicht bestanden	36% 409	31% 358	36% 420	30% 346
	eBBR	----	----	----	----
	MSA	64% 736	69% 787	64% 739	70% 813
gesamt	nicht bestanden	11% 2 817	9% 2 196	10% 2 585	9% 2 311
	eBBR	8% 1 882	9% 2 112	10% 2 837	9% 2 546
	MSA	81% 19 601	82% 19 992	80% 21 601	82% 22 023

Anh-3 Tabelle (Ergänzung zur Abbildung C1-3): eBBR/MSA-Bestehensquoten ohne und mit zmP differenziert nach Schulform/Bildungsgang und Geschlecht. Basis: Öffentliche Schulen ohne Förderschulen, ohne Schulen des zweiten Bildungswegs, ohne die beruflichen Schulen; Teilnehmer/innen mit gültigen Werten zum Gesamtergebnis. zmP: zusätzliche mündliche Prüfung. Die Werte zur eBBR beruhen auf den Schüler/innen, die die eBBR, aber nicht den MSA erreicht haben. (In den Werten von 2014 sind die Ergebnisse der Spätstarterschulen nicht enthalten.) Die eBBR wird an den beruflichen Schulen nicht vergeben, an den Gymnasien erst seit 2015.

			2014		2015	
			ohne zmP	mit zmP	ohne zmP	mit zmP
ISS	m	nicht bestanden	17%	13%	13%	12%
		eBBR	18%	20%	20%	18%
		MSA	65%	67%	67%	70%
	w	nicht bestanden	16%	11%	11%	10%
		eBBR	16%	18%	20%	17%
		MSA	68%	71%	69%	73%
GemS	m	nicht bestanden	15%	11%	13%	12%
		eBBR	17%	18%	20%	19%
		MSA	68%	71%	67%	69%
	w	nicht bestanden	14%	10%	11%	10%
		eBBR	20%	18%	21%	18%
		MSA	66%	72%	68%	72%
Y	m	nicht bestanden	4%	4%	4%	4%
		eBBR	-----	-----	1%	1%
		MSA	96%	96%	95%	95%
	w	nicht bestanden	3%	3%	4%	3%
		eBBR	-----	-----	1%	1%
		MSA	97%	97%	96%	96%

Anh-4 Tabelle (Ergänzung zur Abbildung C1-4): eBBR/MSA-Bestehensquoten ohne und mit zmP differenziert nach Schulform/Bildungsgang und Herkunftssprache. Basis: Öffentliche Schulen ohne Förderschulen, ohne Schulen des zweiten Bildungswegs, ohne die beruflichen Schulen; Teilnehmer/innen mit gültigen Werten zum Gesamtergebnis. zmP: zusätzliche mündliche Prüfung. Die Werte zur eBBR beruhen auf den Schüler/innen, die die eBBR, aber nicht den MSA erreicht haben. (In den Werten von 2014 sind die Ergebnisse der Spätstarterschulen nicht enthalten.) Die eBBR wird an den beruflichen Schulen nicht vergeben, an den Gymnasien erst seit 2015.

			2014		2015	
			ohne zmP	mit zmP	ohne zmP	mit zmP
ISS	dH	nicht bestanden	14%	10%	11%	10%
		eBBR	14%	16%	16%	15%
		MSA	72%	74%	73%	75%
	tH	nicht bestanden	13%	14%	15%	13%
		eBBR	26%	32%	30%	26%
		MSA	51%	54%	55%	61%
	aH	nicht bestanden	19%	13%	15%	13%
		eBBR	21%	23%	23%	21%
		MSA	60%	64%	62%	66%
GemS	dH	nicht bestanden	12%	9%	11%	10%
		eBBR	16%	17%	17%	16%
		MSA	72%	74%	72%	74%
	tH	nicht bestanden	16%	10%	10%	9%
		eBBR	25%	23%	28%	24%
		MSA	59%	67%	62%	67%
	aH	nicht bestanden	21%	15%	15%	13%
		eBBR	19%	19%	26%	22%
		MSA	60%	66%	59%	65%
Y	dH	nicht bestanden	3%	3%	3%	3%
		eBBR	-----	-----	1%	1%
		MSA	97%	97%	96%	96%
	tH	nicht bestanden	9%	7%	6%	5%
		eBBR	-----	-----	3%	3%
		MSA	91%	93%	91%	92%
	aH	nicht bestanden	5%	4%	5%	5%
		eBBR	-----	-----	1%	1%
		MSA	95%	96%	94%	94%

Anh-5 Tabelle (Ergänzung zur Abbildung C1-5): eBBR/MSA-Fallzahlen und -Bestehensquoten (mit zmP) pro Bezirk differenziert nach Schulform/Bildungsgang. Zugrundeliegen die Bezirkseinteilungen vor und nach der Verwaltungsreform. Basis: Öffentliche Schulen ohne Förderschulen, ohne Schulen des zweiten Bildungswegs, ohne die beruflichen Schulen; Teilnehmer/innen mit gültigen Werten zum Gesamtergebnis.

Anh-5a1: Fallzahlen ISS/GemS

Neue Bezirkseinteilung	N		Alte Bezirkseinteilung	N	
	2014	2015		2014	2015
gesamt	10 816	13 887	gesamt	10 816	13 887
01: Mitte	865	991	01: Mitte	97	113
			02: Tiergarten	219	274
			03: Wedding	549	604
02: Friedrichshain-Kreuzbg.	620	919	05: Friedrichshain	287	346
			06: Kreuzberg	333	573
03: Pankow	885	1 068	04: Prenzlauer Berg	397	447
			18: Weißensee	158	202
			19: Pankow	330	419
04: Charlottenburg-W.	992	976	07: Charlottenburg	475	507
			09: Wilmersdorf	517	469
05: Spandau	1 122	1 346	08: Spandau	1 122	1 346
06: Steglitz-Zehlendorf	474	1 094	10: Zehlendorf	0	365
			12: Steglitz	474	729
07: Tempelhof-Schöneberg	1 455	1 637	11: Schöneberg	590	616
			13: Tempelhof	865	1 021
08: Neukölln	1 326	1 456	14: Neukölln	1 326	1 456
09: Treptow-Köpenick	805	1 020	15: Treptow	434	615
			16: Köpenick	280	405
10: Marzahn-Hellersdorf	778	964	21: Marzahn	409	515
			23: Hellersdorf	369	449
11: Lichtenberg	815	1 096	17: Lichtenberg	354	406
			22: Hohenschönhausen	461	690
12: Reinickendorf	679	1 320	20: Reinickendorf	679	1 320

Anh-5a2: Bestehensquoten ISS/GemS

		2014	2015
01: Mitte	eBBR	20%	19%
	MSA	65%	72%
02: Tiergarten	eBBR	30%	16%
	MSA	58%	71%
03: Wedding	eBBR	32%	27%
	MSA	50%	58%
04: Prenzlauer Berg	eBBR	11%	15%
	MSA	76%	78%
05: Friedrichshain	eBBR	28%	17%
	MSA	62%	71%
06: Kreuzberg	eBBR	28%	27%
	MSA	61%	65%
07: Charlottenburg	eBBR	12%	16%
	MSA	79%	69%
08: Spandau	eBBR	19%	19%
	MSA	68%	70%
09: Wilmersdorf	eBBR	13%	8%
	MSA	73%	81%
10: Zehlendorf	eBBR	----	6%
	MSA	----	87%
11: Schöneberg	eBBR	11%	15%
	MSA	76%	77%
12: Steglitz	eBBR	16%	12%
	MSA	73%	76%
13: Tempelhof	eBBR	16%	16%
	MSA	77%	76%
14: Neukölln	eBBR	25%	24%
	MSA	61%	63%
15: Treptow	eBBR	10%	12%
	MSA	83%	82%
16: Köpenick	eBBR	20%	15%
	MSA	64%	70%
17: Lichtenberg	eBBR	21%	18%
	MSA	69%	71%
18: Weißensee	eBBR	15%	17%
	MSA	72%	74%
19: Pankow	eBBR	15%	17%
	MSA	76%	78%
20: Reinickendorf	eBBR	28%	18%
	MSA	61%	69%
21: Marzahn	eBBR	24%	21%
	MSA	68%	69%
22: Hohenschönhausen e	eBBR	16%	13%
	MSA	74%	77%
23: Hellersdorf	eBBR	16%	21%
	MSA	73%	64%

Anh-5b1: Fallzahlen Gymnasien

	N			N	
	2014	2015		2014	2015
gesamt	10 685	11 462	gesamt	10 685	11 462
01: Mitte	634	727	01: Mitte	245	291
			02: Tiergarten	186	201
			03: Wedding	203	235
02: Friedrichshain-Kreuzbg.	715	788	05: Friedrichshain	399	380
			06: Kreuzberg	316	408
03: Pankow	1 113	1 215	04: Prenzlauer Berg	365	366
			18: Weißensee	163	191
			19: Pankow	585	658
04: Charlottenburg-W.	1 299	1 407	07: Charlottenburg	755	828
			09: Wilmersdorf	544	579
05: Spandau	643	641	08: Spandau	643	641
06: Steglitz-Zehlendorf	1 650	1 541	10: Zehlendorf	704	614
			12: Steglitz	946	927
07: Tempelhof-Schöneberg	934	1 117	11: Schöneberg	365	486
			13: Tempelhof	569	631
08: Neukölln	741	815	14: Neukölln	741	815
09: Treptow-Köpenick	714	865	15: Treptow	391	417
			16: Köpenick	323	289
10: Marzahn-Hellersdorf	550	599	21: Marzahn	359	380
			23: Hellersdorf	191	219
11: Lichtenberg	582	677	17: Lichtenberg	306	375
			22: Hohenschönhausen	276	302
12: Reinickendorf	1 110	1 229	20: Reinickendorf	1 110	1 229

Anh-5b2: Bestehensquoten Gymnasien

		2014	2015
01: Mitte	eBBR	----	0%
	MSA	95%	94%
02: Tiergarten	eBBR	----	0%
	MSA	90%	94%
03: Wedding	eBBR	----	2%
	MSA	93%	88%
04: Prenzlauer Berg	eBBR	----	1%
	MSA	94%	97%
05: Friedrichshain	eBBR	----	0%
	MSA	98%	98%
06: Kreuzberg	eBBR	----	1%
	MSA	96%	93%
07: Charlottenburg	eBBR	----	1%
	MSA	98%	97%
08: Spandau	eBBR	----	2%
	MSA	96%	96%
09: Wilmersdorf	eBBR	----	1%
	MSA	96%	98%
10: Zehlendorf	eBBR	----	0%
	MSA	98%	98%
11: Schöneberg	eBBR	----	2%
	MSA	98%	97%
12: Steglitz	eBBR	----	1%
	MSA	98%	94%
13: Tempelhof	eBBR	----	1%
	MSA	94%	96%
14: Neukölln	eBBR	----	2%
	MSA	94%	95%
15: Treptow	eBBR	----	0%
	MSA	99%	98%
16: Köpenick	eBBR	----	1%
	MSA	98%	99%
17: Lichtenberg	eBBR	----	1%
	MSA	100%	83%
18: Weißensee	eBBR	----	0%
	MSA	98%	96%
19: Pankow	eBBR	----	1%
	MSA	98%	97%
20: Reinickendorf	eBBR	----	1%
	MSA	97%	97%
21: Marzahn	eBBR	----	0%
	MSA	98%	92%
22: Hohenschönhausen e	BBR	----	1%
	MSA	98%	98%
23: Hellersdorf	eBBR	----	0%
	MSA	98%	97%

Anh-6 Tabelle: Prüfung in besonderer Form. Bestehensquoten differenziert nach Schulform. Angegeben werden die Anteile von 4 und besser bei den Prüfungsnoten. Basis: Öffentliche Schulen ohne Förderschulen, ohne Schulen des zweiten Bildungswegs; Teilnehmer/innen mit gültigen Werten zu den Prüfungsergebnissen. Die Werte zur eBBR beruhen auf den Schüler/innen, die die eBBR, aber nicht den MSA erreicht haben. 2014: Die Spätstarterschulen werden nicht ausgewiesen, sind aber in *gesamt* enthalten. Die eBBR wird an den beruflichen Schulen nicht vergeben, an den Gymnasien seit 2015. Fallzahlen: N(2014)= 23 977, N(2015)= 26 966.

		2014	2015
ISS	eBBR	5%	4%
	MSA	94%	95%
GemS	eBBR	4%	4%
	MSA	95%	95%
Y	eBBR	-----	1%
	MSA	100%	99%
B	eBBR	-----	-----
	MSA	91%	92%
gesamt	eBBR	2%	2%
	MSA	97%	97%

Abbildung Anh-7 stellt die fachspezifischen Ergebnisse differenziert nach Schulform und Geschlecht, Abbildung Anh-8 nach Schulform und Herkunftssprache dar.

Zur Abbildung Anh-7

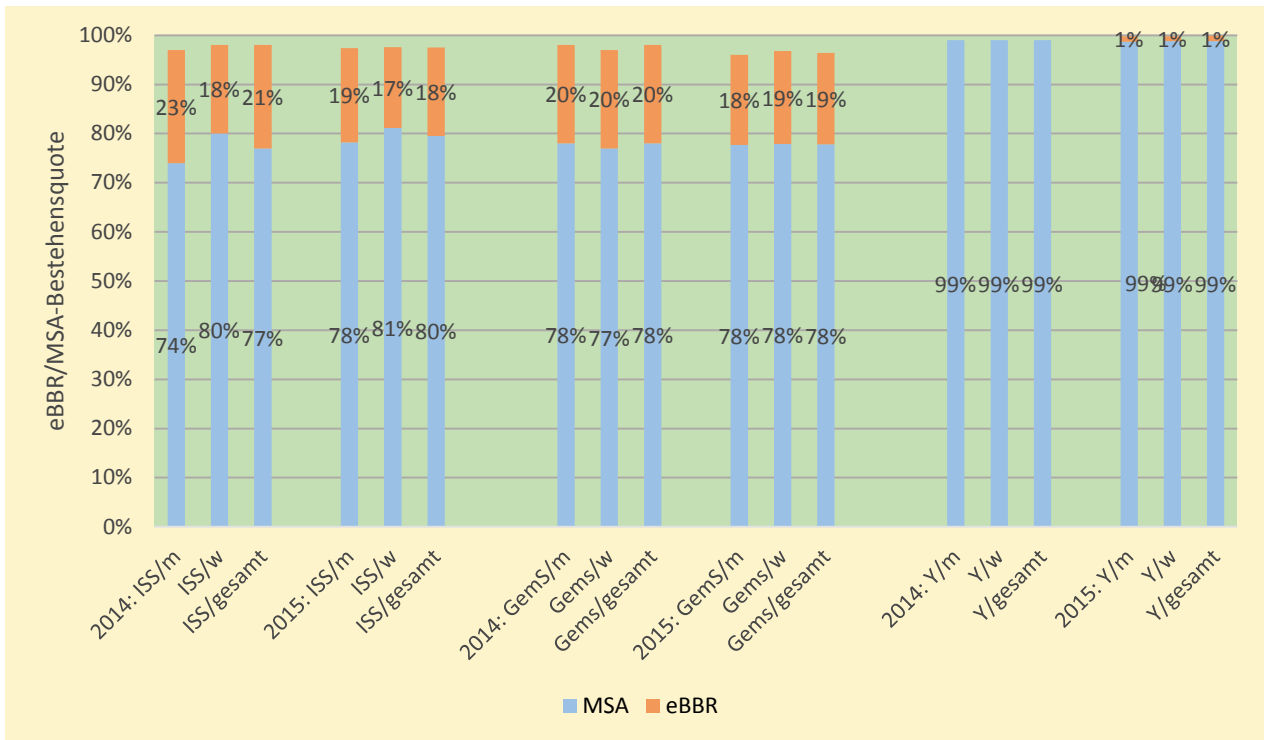
In Deutsch schneiden die weiblichen Jugendlichen besser als die männlichen ab, in Mathematik ist es umgekehrt; in Englisch gilt für alle Schulformen, dass es keine oder kaum geschlechtsspezifische Unterschiede gibt. Aufgrund des Deckeneffekts lassen sich hinsichtlich der Deutsch- und Englischergebnisse in den Gymnasien keine Aussagen treffen. Die Befundlage ist in 2015 dieselbe wie in 2014.

Zur Abbildung Anh-8

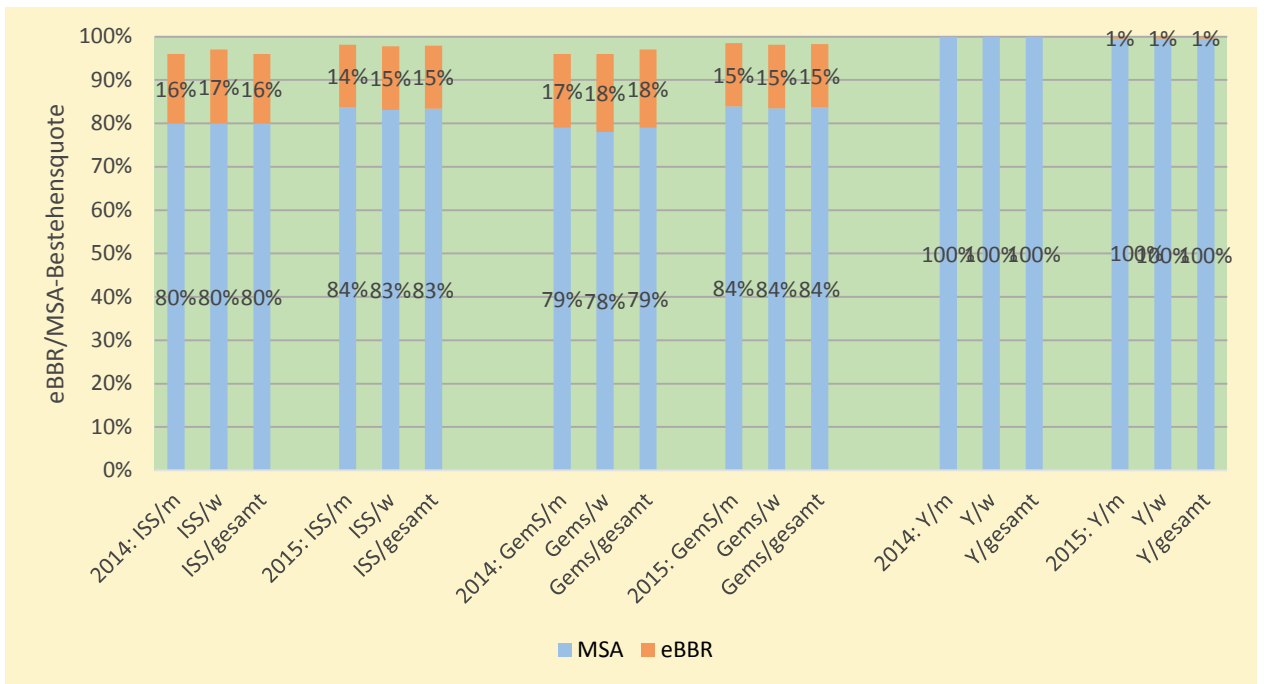
Die Ergebnisse differenziert nach Herkunftssprache zeigen, dass die Jugendlichen türkischer Herkunftssprache am schlechtesten abschneiden, dass sich aber die Unterschiede zur Gruppe der Jugendlichen anderer Herkunftssprachen einebnet, werden die Bestehensquoten auf MSA- und eBBR-Niveau zusammengerechnet: Der zweite mögliche Schulabschluss kompensiert gewissermaßen den Rückstand beim ersten. Auch hier sind von 2014 zu 2015 nur geringfügige Änderungen festzustellen.

Anh-7 Abbildung: Fachspezifische Bestehensquoten differenziert nach Schulform sowie Geschlecht. Angegeben werden die Anteile von 4 und besser bei den Prüfungsnoten. Basis: Öffentliche Schulen ohne Förderschulen, ohne Schulen des zweiten Bildungswegs, ohne berufliche Schulen, 2014 ohne Spätstarterschulen; Teilnehmer/innen mit gültigen Werten zu den Prüfungsergebnissen. Die Werte zur eBBR beruhen auf den Schüler/innen, die das eBBR-, aber nicht das MSA-Bestehensniveau erreicht haben. An den Gymnasien wurde die eBBR erst 2015 eingeführt. Vgl. auch Abbildung C2-1.

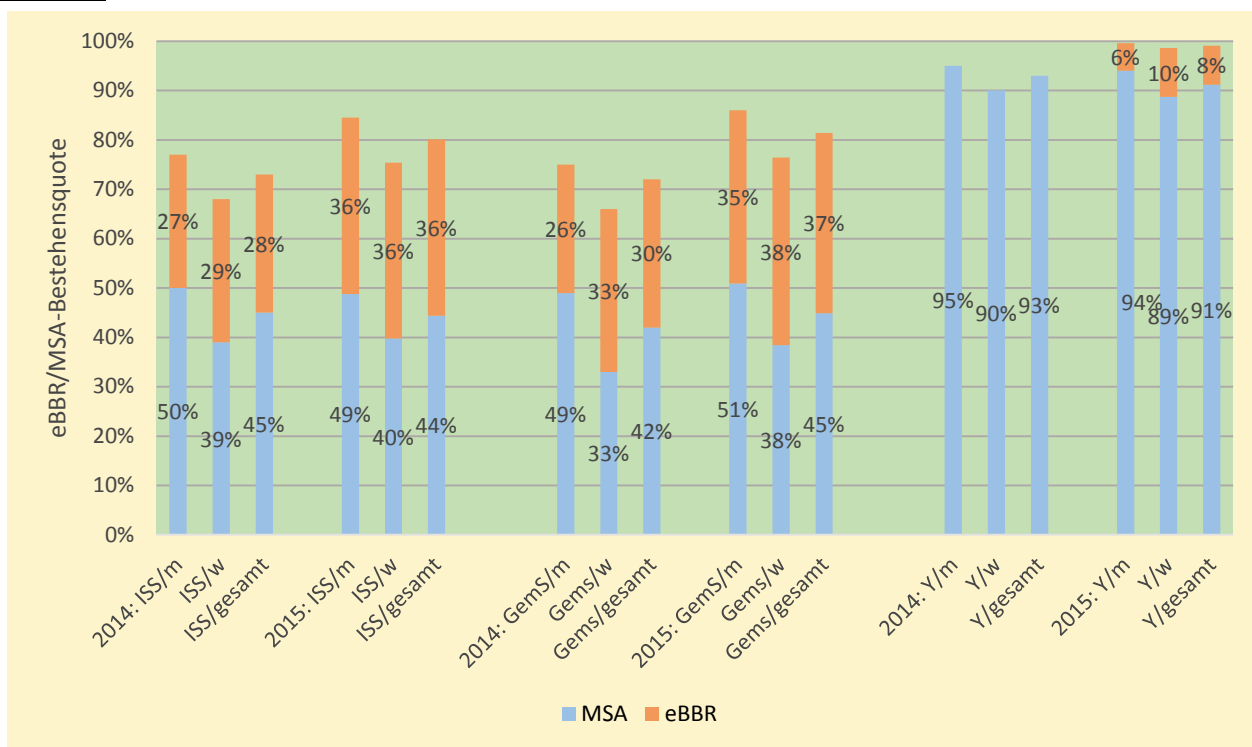
Anh-7a: Bestehensquoten in Deutsch



Anh-7b: Bestehensquoten in Englisch

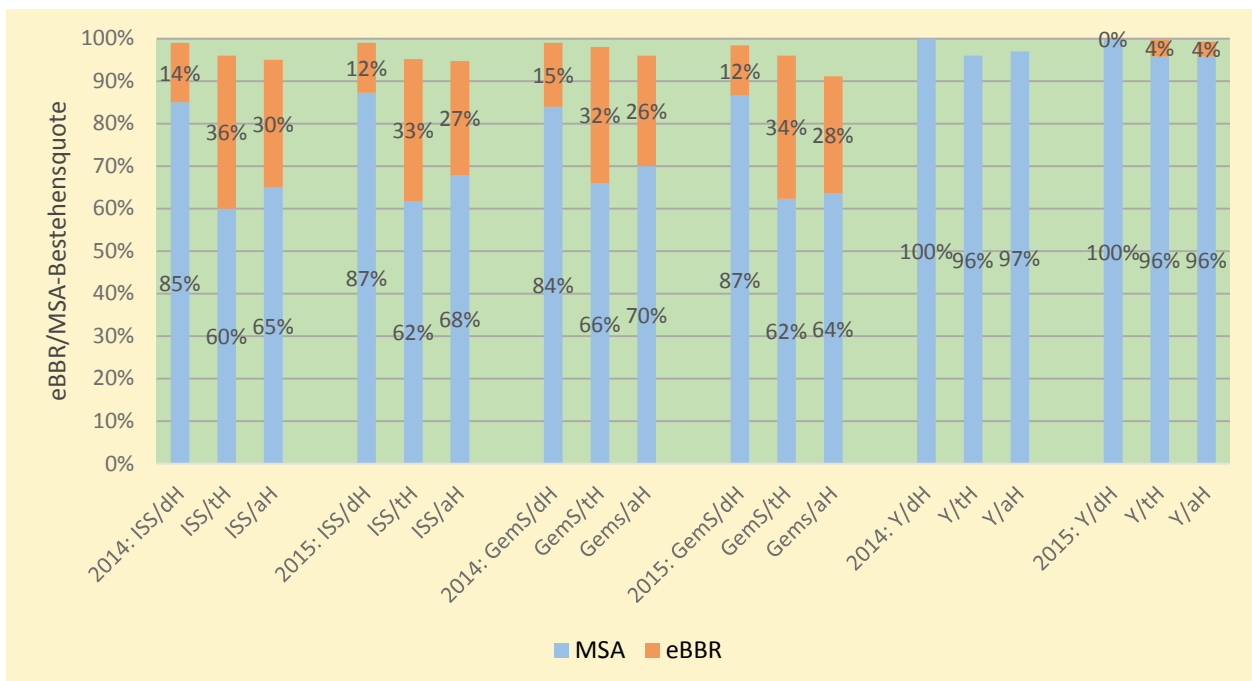


Anh-7c: Bestehensquoten in Mathematik

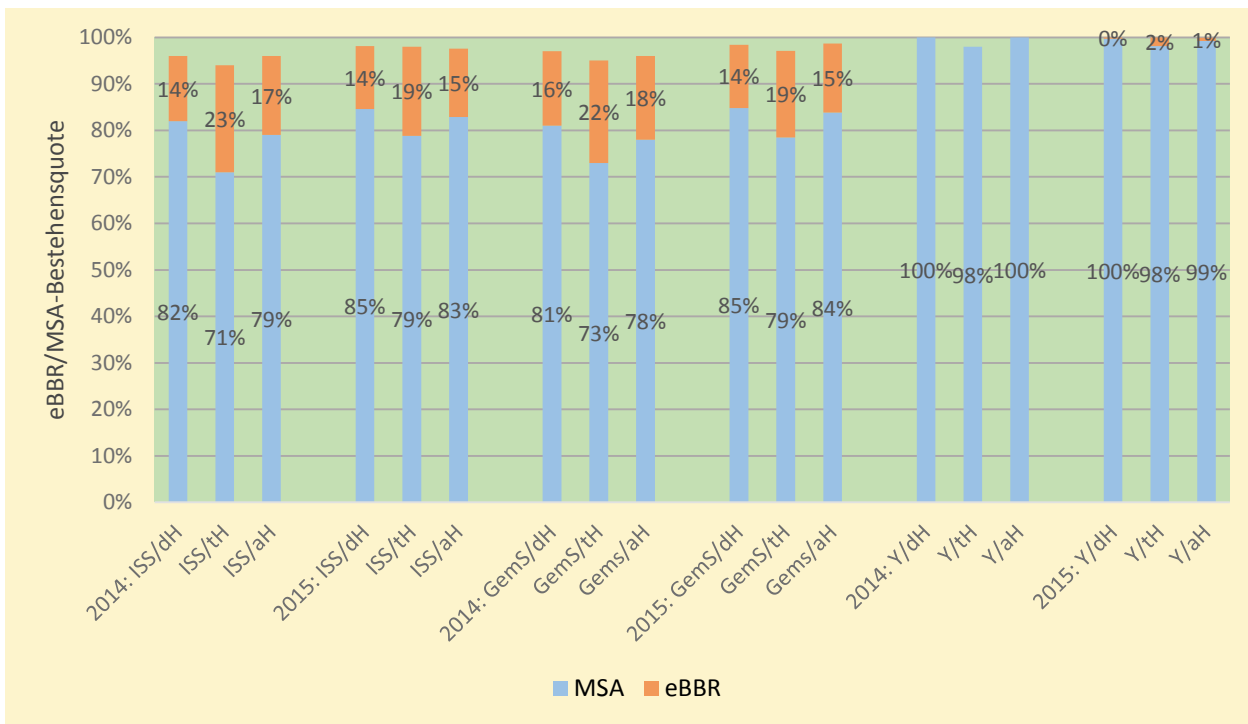


Anh-8 Abbildung: Fachspezifische Bestehensquoten differenziert nach Schulform sowie Herkunftssprache. Angegeben werden die Anteile von 4 und besser bei den Prüfungsnoten. Basis: Öffentliche Schulen ohne Förderschulen, ohne Schulen des zweiten Bildungswegs, ohne berufliche Schulen, 2014 ohne Spätstarterschulen; Teilnehmer/innen mit gültigen Werten zu den Prüfungsergebnissen. Die Werte zur eBBR beruhen auf den Schüler/innen, die das eBBR-, aber nicht das MSA-Bestehensniveau erreicht haben. An den Gymnasien wurde die eBBR erst 2015 eingeführt. Vgl. auch Abb. C2-1.

Anh-8a: Bestehensquoten in Deutsch



Anh-8b: Bestehensquoten in Englisch



Anh-8c: Bestehensquoten in Mathematik



Erläuterungen und Abkürzungen

Die Einführung der *Integrierten Sekundarschule (ISS)* begann im Schuljahr 2010/2011 stufenweise, d.h. zunächst wurden Haupt-, Real- und Gesamtschulen zusammengelegt oder unter Beibehaltung der bisherigen Organisationseinheit in Integrierte Sekundarschulen (ISS) umgewandelt, wobei diese von unten nach oben wuchsen. Seit dem Schuljahr 2014/15 befinden sich nunmehr alle Schülerinnen und Schüler der zehnten Jahrgangsstufe im Bildungsgang Sekundarschule - auch die wenigen Ausnahmen, die sogenannten Spätstarterschulen, bei denen die Umstellung erst ein Jahr später als bei den anderen begann, unterliegen nun den neuen Regelungen.

Die neuen Bedingungen, wie sie die Sekundarstufen I - Verordnung definiert, galten nun zum zweiten Mal, als im Mai und Juni 2015 die zentralen Prüfungen der Jahrgangsstufe 10 stattfanden. Der Regelfall ist die verpflichtende Teilnahme an der kombinierten Prüfung *eBBR/MSA (erweiterte Berufsbildungsreife/Mittlerer Schulabschluss)*: Die zentralen schriftlichen Arbeiten sind vom Typus und Anforderungsniveau her dieselben wie seit Einführung des MSA, aber es ist eine zweite, eine im Vergleich zum MSA niedrigere Bestehensschwelle definiert worden, bei deren Überschreiten zwar nicht der MSA, aber die eBBR erworben wird. Wurde in Klasse 9 die *Berufsbildungsreife (BBR)* nicht erreicht, besteht zudem die Möglichkeit, diese in Klasse 10 nachzuholen. Vom *MSA+* wird dann gesprochen, wenn über den MSA hinaus die Berechtigung erworben wurde, auf die gymnasiale Oberstufe zu wechseln.

Der Vergleich der Ergebnisse 2014 und 2015 mit jene der Jahre davor ist nicht möglich, denn der Durchgang 2014 bedeutete angesichts der zahlreichen Veränderungen einen Neustart. Insbesondere zwei Faktoren schränken die Vergleichbarkeit der MSA-Bestehensquoten ab 2014 mit jenen der Vorjahre erheblich ein:

- In den Jahren vor 2014 gab es noch die alten Bildungsgänge;
- Der Teilnahmekreis ist seit 2014 größer als in den Jahren zuvor.

Im Kurzbericht 2014 wird näher auf diese Aspekte eingegangen.

Teilnahmestatus und Prüfungsverlauf (Schülerpopulationen): Schüler/innen, die in der neunten Jahrgangsstufe nicht die Berufsbildungsreife erreicht haben, können unter bestimmten Voraussetzungen in der zehnten Jahrgangsstufe diese nachholen, wobei im Prinzip die Möglichkeit besteht, zunächst am Hauptschreibtermin an den eBBR/MSA-Arbeiten teilzunehmen und dann im Falle des Scheiterns zum Nachschreibtermin zu den vergleichenden Arbeiten der BBR zu wechseln.

Für Schüler/-innen, die noch dem altem Recht unterliegen (z.B. aus beruflichen Schulen oder unter bestimmten Bedingungen Wiederholer/-innen), gelten in diesem Jahr ähnliche Bedingungen wie vor 2014; das bedeutet insbesondere, dass ausschließlich an der MSA-Prüfung teilgenommen wird. An Gymnasien konnte zum ersten Mal auch die erweiterte Berufsbildungsreife (eBBR) erworben werden.

Seit 2014 sind zahlreiche individuelle Verläufe einer "Schülerkarriere" denkbar. Hierzu zählen bei den Schüler/innen, die an der kombinierten Prüfung MSA/eBBR teilnehmen:

- *verpflichtet* teilnehmen und *nicht* zur BBR wechseln
- *freiwillig* teilnehmen und *nicht* zur BBR wechseln

- *freiwillig nicht* teilnehmen und *nicht* zur BBR wechseln
- *nicht zugelassen* sind und *nicht* zur BBR wechseln
- *verpflichtet* teilnehmen und zum Nachschreibtermin zur BBR wechseln
- *freiwillig* teilnehmen und zur BBR wechseln
- *freiwillig nicht* teilnehmen und zum *Hauptschreibtermin* zur BBR wechseln
- *nicht zugelassen* sind und zum *Hauptschreibtermin* zur BBR wechseln
- ggf. teilnehmen, aber ihre Angaben zu den Prüfungen nicht weiter erfasst werden, da es *ziel-differente* Schüler/innen sind.

Die bildungsgangspezifischen Zuweisungskriterien sind durch die Sekundarstufen I-Verordnung geregelt. An den Gymnasien sind im Prinzip alle zur Teilnahme verpflichtet. An den ISS ergibt sich ein sehr vielschichtiges Bild, wie bereits erläutert. Des Weiteren gibt es eine Gruppe an Schüler/innen, die nicht am eBBR/MSA teilnehmen, wenn sie z.B. im Vorjahr den MSA bestanden, aber nicht die Berechtigung erworben haben, in die gymnasiale Oberstufe zu gehen; bei derartigen Konstellationen ist zwar eine Wiederholung des Jahrgangs, aber nicht der MSA-Prüfungen zulässig.

Komponenten Jahrgangs- und Prüfungsteil: Die kombinierte Prüfung eBBR/MSA gilt dann als bestanden, wenn sowohl der Jahrgangs- als auch der Prüfungsteil bestanden wurden. Der Jahrgangsteil bezieht sich auf die schulische Bewertung der Jahresleistung, der Prüfungsteil auf die Ergebnisse in den drei zentralen schriftlichen eBBR/MSA-Arbeiten und auf die Prüfung in besonderer Form, in den allgemeinbildenden Schulen eine Präsentationsprüfung. Je nachdem, welches Niveau im Prüfungs- und Jahrgangsteil erworben wurde, wird die Gesamtprüfung mit dem Erwerb des MSA oder der eBBR abgeschlossen. Nur wenn beide Prüfungsteile auf MSA-Niveau bestanden werden, wird ein MSA erworben. Zudem lässt sich noch der so genannte MSA+ unterscheiden, der über den MSA hinaus die Berechtigung umfasst, auf die gymnasiale Oberstufe zu wechseln.

Nachprüfung und die zusätzliche mündliche Prüfung: Seit dem Schuljahr 2010/2011 gibt es neben einer möglichen *Nachprüfung* zum Bestehen des Jahrgangsteils die *zusätzliche mündliche Prüfung* zum Bestehen des Prüfungsteils. Während die zusätzliche mündliche Prüfung im Rahmen des Prüfungsteils des eBBR/MSA noch vor den Sommerferien durchgeführt wird, findet eine Nachprüfung für den Jahrgangsteil des eBBR/MSA i.d.R. erst zu Beginn des neuen Schuljahres statt.

Abkürzungen

aH	andere Herkunftssprache (als Deutsch oder Türkisch)
B, OBF	Berufliche Schule
BBR	Berufsbildungsreife
BOA	Berufsorientierender Abschluss
DE	Deutsch
dH	deutsche Herkunftssprache
eBBR	erweiterte Berufsbildungsreife
eHSA	erweiterter Hauptschulabschluss
Gem, GemS	Gemeinschaftsschule
HSA	Hauptschulabschluss
ISS	Integrierte Sekundarstufe
Jg10	Jahrgang 10 (Jahrgangsstufe 10)
JT	Jahrgangsteil
K1, K2, K3	die drei Bestehenskriterien, um die BBR zu erreichen; vgl. Kapitel D
m	männlich
MA	Mathematik
MSA	Mittlerer Schulabschluss
MSA+	Mittlerer Schulabschluss und zudem die Berechtigung, auf die gymnasiale Oberstufe zu gehen
N	Fallzahl
NP	Nachprüfung
PIF	Prüfung in besonderer Form (Präsentationsprüfung; in B auch Facharbeit möglich)
PT	Prüfungsteil
R	Realschule
S	Förderschule
SenBJW	Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Wissenschaft
T	Gesamtschule
tH	türkische Herkunftssprache
VA	Vergleichende Arbeiten (um die BBR zu erreichen)
VA-T	VA-Teil (das dritte Kriterium, um die BBR zu erreichen; vgl. Kapitel D)
w	weiblich
Y	Gymnasium
zmP	zusätzliche mündliche Prüfung

Herkunftssprache

Erstsprache oder Muttersprache; die Sprache, die zu Hause bei Geburt dominierte.

Anforderungsniveaus G und E in den ISS

Bei der Leistungsdifferenzierung ist von zwei Anforderungsniveaus auszugehen:

1. das Grundniveau (G-Niveau), das den für alle Schülerinnen und Schüler verbindlichen Lehrstoff aus dem Bereich der Grundanforderungen vermittelt und
2. das Erweiterungsniveau (E-Niveau), das neben dem Lehrstoff aus dem Bereich der Grundanforderungen auch den der Zusatzanforderungen vermittelt.

(Sekundarstufe I-Verordnung, §27, Absatz (2))

Stammdaten:

Kontextmerkmale wie Geschlecht, Herkunftssprache, Anforderungsniveau etc.

Weitere Erläuterungen im Internet:

<http://www.berlin.de/sen/bildung/schulabschluesse/klasse-9-10/>

<http://www.berlin.de/sen/bildung/schulabschluesse/klasse-9-10-gymnasium/>

<http://www.berlin.de/sen/bildung/rechtsvorschriften/index.html>